

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

116 (20.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-654124](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-654124)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanchluss Nr. 46.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 116.

Oldenburg, Sonnabend, den 20. Mai 1893.

XXVII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

HTB. Berlin, 20. Mai. Bei dem Kaiserfeste in Muskau hielt Graf Arnim in Gegenwart des Kaisers eine Rede, worin er auf die Größe der inneren und äußeren Gefahren hinwies.

— In Berlin sind im ganzen 8000 Unabhängige Sozialisten und 6000 Anarchisten. Beide Gruppen beschloßen Wahlenthaltung.

— Die vom Kaiser projektierte Seereise dauert vom 29. Juni bis 21. Juli. Ob der Kaiser nach dem Nordkap geht, ist noch unbestimmt, wahrscheinlich aber nach Schottland.

— Der gekrigte Hagelschlag richtete wenig Schaden an, dagegen nützte der gestern niedergegangene Regen dem Obst und den Feldfrüchten.

* Pfingsten 1893.

Oldenburg, 20. Mai.

... Ein herrlicher Dom der Natur baut sich auf unter dem schirmenden Blätterdach des Waldes zum Lobe des Schöpfers, zum Preis und zur Ehre des Höchsten. Ueberall ein Grün und Bläuen, ein Saugen und Schimmern, allüberall Duellen des Frohsinns und der Zufriedenheit. Jeder Blick zeigt uns neue Frühlingswunder, jeder Atemzug schafft neue Lebensfreude; das grüne Blatt die knospende Blüte, so einfach und doch so echt, sind begehrte Bieder, und zurück tritt gleißender Schmutz und rotes Gold. Schlicht, einfach, edel, heilig ist das Wesen des lieblichen Festes der Mälen, nicht anders seine Feier. Schwer war der Tage Lauf bis zum Pfingstfest; seine Erquickung bietet uns die Gewäße, daß Hoffen und Harren auch Erfüllung findet im frohen, zufriedenen Herzen, in jubelnder, dankbarer Menschenbrunst. Der Pfingstfeier schallt heller Jubel entgegen, ein Funke davon bleibt unser Geleitsmann in die heißen, gewitterreichen Tage des Sommers!

Fröhliches Grün und reine Freude in neuerjüngter Welt! Wohl thut es gut, solch ein Fest noch feiern zu können; rauscht doch der Sturm im deutschen Vaterland, will wieder die Zwietracht an die festverschlossene, 1871 so wohlverwahrte Thür pochen und der deutschen Stämme Einigkeit bezwecken. Seit Wochen und Monaten zieht sich durch unsere Gesellschaft die Auseinandersetzung und die Erörterung darüber, was dem deutschen Reiche nötig und was ihm schädlich; hin und wieder wogte der Kampf der Meinungen; so sprach die Reichsregierung, so sprachen die Vertreter des Volkes und wechselvoll flutete der Strom der Meinungen. Ueberzeugung rang mit Ueberzeugung, an Sorge- und Nebenken von des Vaterlandes Zukunft hat es wohl nirgends gefehlt, aber ein Einvernehmen konnte doch nicht erzielt werden, und der deutschen Bürger bewährte Echar soll nun schlichten und richten im Interesse und zum Besten des Reiches. In diesen Tagen politischen Kampfes wird manche langjährige Genossenschaft, selbst Freundschaft bedroht, zerplittert ist bisher schon manche Einigkeit, die über alle Anfechtungen sich erhaben dünkte, und hierhin und dorthin lockt den Bürger der Ruf der Parteien. Er sieht zum Pfingstfest im grünen Wald Ruhe und Frieden, er freut sich der Stille und Sammlung, aber trauern tobt der Kampf, und der muß ausgefochten werden. In treuer Einigkeit und Gemeinsamkeit ist der Reichsbau errichtet, der Millionen von Deutschen umschließt und dessen Grundveste uns heilig und teuer bleiben soll. Ihn kräftiger zu gestalten, so daß er jeden feindlichen Angriff zu wehren vermag, das ist der allgemeine Wunsch, ein Verlangen und ein Ziel, aber über die Mittel, die zu diesem Wege führen, da gehen die Anschauungen auseinander. Wir sind stark, wir sind geschäftig nach Außen, aber sorgsam wollen wir wahren, daß nicht ein einziger Stein von dem Bau entfernt werde,

welcher so herrlich daheist, aufgeführt und festgefügt von dem genialen Baumeister, zu dem wir Oldenburger in wenigen Tagen in Scharen hinausziehen werden nach seinem Willen Heim im Sachsenwald, ihm als deutsche Männer unsere Verehrung und Dankbarkeit zu bezeugen. ...

Wie des Waldes stolzer Dom, majestätisch, kraftvoll, wahr, unter seinen Wipfeln Schutz und Schirm bietend Tausenden von Waldbewohnern, so wollen wir unser Vaterland gehalten sehen in deutscher, d. h. wahrer Herrlichkeit. Wir kennen und wollen keinen falschen Prunk, Land und Glanz, wir wollen keinen Bau, der gleißt und glänzt, dessen Säulen morsch sind, und den der Sturm über den Haufen wirft. Kräftigung und Stärkung deutschen Bürgerthums bedeutet Kräftigung und Stärkung deutscher Nation, und wenn des Vaterlandes Wohl das Höchste und Erstbedeutendste ist, dann werden klein auch die Meinungsverschiedenheiten, die erschlackerweise zwischen so vielen Millionen von Staatsbürgern herrschen mögen. Fröhlich, lachender, sonniger, heiliger und herzerquickender Frühlung ist es in Feld und Wald, allerorten, wohin unsere Augen schweifen und streben; wünschen wir darum, daß aus dem politischen Sturm, der immer noch tobt, ein Völkerruhig gelassen möge. Der Kampf der Meinungen wird nie erlöschen, aber bleibe es ein Kampf in Rechten und Ehren.

Des Pfingstfestes Feier hemmt die Schläusen der politischen Agitation noch, die nach seinem Verlauf sich mächtig öffnen werden. Dem deutschen Staatsbürger wird also ein recht naheliegender Vergleich zwischen Ruhe und Frieden, zwischen Kampf und Streit geboten. Mag er vergleichen, mag er dann richten, und mag ihm aus dem Pfingstfrieden Kraft und Freudigkeit erwachsen für die Ururthe ferner Tage. Mögen die kommenden Wochen und Monate dem deutschen Vaterlande Segen bringen! Das ist unser Pfingstwunsch! —

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai.

— Der Kaiser hatte bekanntlich am Donnerstag in Görlitz der Enthüllung des Denkmals für seinen Großvater beigewohnt. Nachmittags hatte der Monarch sich unter dem unendlichen Jubel des zahlreich herbeigeströmten Publikums nach Muskau begeben, um einer Einladung des Grafen Arnim zur Jagd zu entsprechen. Am Freitag Abend erfolgte die Rückreise nach Berlin bezw. dem Neuen Palais bei Potsdam. Vor der Abreise von Muskau beauftragte der Kaiser noch die dortigen Kriegervereine.

— Ein interessantes Moment wird nachträglich aus der bekannten Unterredung zwischen dem Papst und dem Kaiser mitgeteilt. Leo XIII. soll u. a. auch behauptet haben, daß ein bedeutender Schritt für die Lösung der sozialen Frage die Abschaffung des Parlamentarismus wäre. Der Kaiser hat darauf lächelnd geantwortet, das lasse sich leicht sagen, dazu sei es aber jetzt zu spät.

— Ueber die Einladung des Fürsten Bismarck zur Feier der Denkmalsenthüllung in Görlitz schreibt Maximilian Harden in dem neuesten Hefte der „Zukunft“ noch folgendes: „Die Frage nach der in dem vom „Vorwärts“ veröffentlichten Briefe gestreiften Möglichkeit einer Begegnung des Kaisers mit dem Fürsten Bismarck in Görlitz war längst vorher schon erörtert, denn die Herren vom Denkmalkomitee verschwiegen es nicht, daß sie nach einer sehr deutlichen, aber unverbindlichen Antwort aus Hofkreisen den noch den Fürsten Bismarck zur Enthüllung eingeladen, von ihm aber, wie als selbstverständlich vorausgesetzt war, eine höflich dankende Abfuhr erhalten haben.“

— Eine Erklärung des Grafen Herbert Bismarck. Im „Genthiner Wochenblatt“ veröffentlicht der dort als konservativer Reichstagskandidat aufgestellte Graf Herbert Bismarck eine Erklärung gegen eine ihm, in einer pfälzischen Zeitung geschehene Aeußerung, wonach er die Frage aufgeworfen haben sollte, ob es ein Unglück sei, wenn die kleinen Bauern verschwänden und ihr Besitz in größeren rationalen Betrieben aufgehen würde. Graf Bismarck bezeichnet diese Mitteilung von Anfang bis Ende für erfunden, bekämpft sie vielmehr zu der entgegengelegten Auffassung.

— Zur Wahlbewegung. Der Vorstand des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller hat sich am Freitag mit dem Vorschlag beschäftigt, einen Teil der Kosten der

Militärvorlage eventuell aus Privatmitteln aufzubringen. Der Vorkand war dem Vorschlag im Prinzip nicht abgeneigt, zur Ausführung wird es indessen wohl kaum kommen. — Auch in Breslau haben, wie in anderen Wahlkreisen, die Centrumsdelegierten beschlossen, den Kandidaten in der Militärvorlage freie Hand zu lassen. — Die freikonservative „Post“ bedauert, daß die konservativen Zeitungen daran festhalten, thunlichst aller Orten Kandidaten der eigenen Partei aufzustellen, und Verhandlungen mit Kandidaten anderer regierungsfreundlicher Fraktionen abzulehnen. Das Blatt meint, dies Verhalten sei ganz so aus, als ob man in konservativen Kreisen nicht auf eine Annahme des Antrages Hüne, sondern eher auf eine nochmalige Ablehnung hinarbeiten. — Eugen Richter will demnach in Schleswig-Holstein, wo die Richtung Wilder-Gaebel die Mehrheit hat, als Wahlredner auftreten, um die Wähler für seine Prinzipien zu gewinnen.

— In einem Artikel über die freisinnige Vereinigung und die Militärvorlage führt die „Nationalist. Corresp.“ aus, daß außer den sechs ehemaligen Mitgliedern der freisinnigen Partei, welche dem Antrage Hüne zustimmten, bisher keiner der jetzigen Vertreter oder sonstigen Kandidaten, die sich der freisinnigen Vereinigung angeschlossen, die verbindende Verpflichtung übernommen habe, der Militärvorlage nach dem Antrage Hüne zuzustimmen. Der Mannesmut, die Ueberzeugungstreue und Patriotismus dieser sechs ehemaligen Mitglieder sei hoch zu ehren. Die „Corresp.“ hofft, daß die nationalliberalen Parteigenossen, wenn sie auch in anderen Fragen vielfach einer abweichenden Meinung sind, ihre Unterstützung nicht verjagen werden. Das werde auch bei denjenigen Centrumsmitgliedern Anwendung finden, welche dem Parteierkennnis und Fraktionsinteresse gegenüber ihre patriotische Pflicht getan. Jetzt gelte in allererster Linie, unsere Wehrkraft gegen kriegerische Gefahren sicherzustellen. Um so petlicher beruhe es, daß sich alle anderen Mitglieder der freisinnigen Vereinigung zurückhalten, eine unklare Haltung zu der entscheidenden Frage einnehmen und sich mit leeren allgemeinen Redensarten von der Neigung zu einer Verständigung oder mit vollkommenem Stillschweigen zu halten suchen. Weber der Wahlenlauf Wunden noch der von Hammerger-Schaber biete irgend welche Bürgschaften für eine thätige Mitwirkung bei der Verständigung, daher noch das Vertrauen bestünde, daß die Männer dieser Richtung wieder, wie am 6. Mai, gegen alles Rinnen würden. Nach alledem fordert die Correspondenz die Parteigenossen im Reiche dringend auf, von jedem freisinnigen Kandidaten, der sich um ihre Unterstützung bewirbt, aufs entscheidendste eine klare und völlig verbindende Erklärung über seine Stellung zur Militärfrage zu verlangen und sich durch keinerlei verschwommene Redensarten abspähen zu lassen. Der Artikel schließt: „Jeder muß jetzt mannhaft Stellung nehmen, wie ihm sein politisches Gewissen und Ueberzeugung vorschreibt; für schwache Köpfe und matte Seelen ist jetzt keine Verwendung mehr.“

— Aus Hannover, 19. Mai, wird uns geschrieben: In der heute stattgefundenen Wählerversammlung (600 Personen) der nationalliberalen Partei wurde als Kandidat für den 8. Wahlkreis der Bürgermeister Lichtenberg-Linden nach Ausrufung seines Programmes einstimmig angenommen. Vertreter der freikonservativen, der Handwerker, der reichstreuen Arbeiter-Partei und der Kaufmannschaft erklärten ebenfalls ihre Zustimmung zu der Kandidatur Lichtenbergs, um vereint gegen die Wahl eines Sozialdemokraten einzutreten.

— Aus München wird gemeldet: Der Führer der nationalliberalen Partei in Bayern, Landdirektor Schenk, ist Freitag Vormittag gestorben.

— Zur Rekrutierung auf Grund der neuen Militärvorlage bemerkt die „Nordb. Allg. Ztg.“: Neuerdings gehen immer noch Nachrichten durch die Presse, daß mit Rücksicht auf die Militärvorlage seitens der Rekrutierungskommissionen beim Ersatzgeschäft dienstaunfähige Leute — halbe Krüppel — als tauglich erachtet seien. Demgegenüber muß wiederholt hervorgehoben werden, daß die Bestimmungen über die Beurteilung der Körperbeschaffenheit der Militärpflichtigen in keiner Richtung einen Nachlaß der an die Tauglichkeit zu stellenden Anforderungen gegen früher enthalten. ... Wenn im einzelnen Fall bei der Beurteilung ein körperlicher Fehler übersehen oder als unbedeutender beurteilt war, als er thatsächlich ist, so findet beim Ersatzgeschäft eine zweite obermilitärärztliche Untersuchung zu gerade deshalb statt, um bei genauer Superrevision jedes einzelnen, als tauglich vorgemerkten Mannes ein zweifelfreies Urteil über seine Brauchbarkeit zu gewinnen und die Möglichkeit zu haben, nicht voll

Des Pfingstfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag.

Insertate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausländisch. 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annoncen-Expedition von B. Witter. Adresse: Herr Post-Expediteur Böhmisch. Deinenhorst: A. Köhlermann. Bremen: Herren C. Schlotte u. B. Scheller.

brauchbare Leute noch zurückstellen oder vom Dienste zu befreien. Es kann deshalb zum Schluss nur erneut konstatiert werden, daß bei Aufbringung des durch die Militärverlängerung bedingten Rekrutenerfordernisses der Ersatz in keiner Weise gefährdet werden wird.

Der Bund der Landwirte und die Reichstagswahlen. Nach einem vom Bund der Landwirte in seiner jüngsten Vorstandssitzung gefaßten Beschlusse sind denjenigen Kandidaten, die zugleich als Kandidaten des Bundes gelten wollen, folgende Fragen zur Beantwortung vorzulegen: 1) Treten Sie ein für den Schutz der nationalen Produktion durch ausreichende Schutzzölle? Sind Sie bereit, gegen alle Ermäßigungen der landwirtschaftlichen Zolltarife zu stimmen, namentlich auch gegen die Handelsverträge mit Rußland und Rumänien, sofern mit denselben eine Ermäßigung der jetzigen Getreidezölle diesen Ländern gegenüber verbunden sein sollte? 2) Sind Sie dafür, daß die Einfuhr von lebendem Vieh aus Ländern, in denen Viehseuchen herrschen, insbesondere Maul- und Klauenseuche, gänzlich verboten wird, ferner, soweit bereits vertragsmäßige Abmachungen entgegenstehen, nach Möglichkeit verhindert wird? Werden Sie einem Handelsvertrag mit Rußland und Rumänien entgegenstehen, der die Vieheinfuhr dortiger erleichtert? 3) Wollen Sie eintreten für möglichst weitgehende Entschädigung der Landwirte durch Staat oder Reich für die Verluste durch die Maul- oder Klauenseuche? 4) Sind Sie entschlossen, geeignete Maßnahmen herbeizuführen zu helfen, die darauf abzielen, das willkürliche Spiel der Börse mit den Preisen von Nahrungsmitteln, insbesondere von Getreide und Weizen, im Interesse der Allgemeinheit mehr und mehr einzuschränken? 5) Treten Sie ein für eine vereinfachte Verwaltung der Unfallversicherung und eine Verringerung des Alters- und Invaliditätsalters und eine Verringerung des Alters- und Invaliditätsalters und eine Verringerung des Alters- und Invaliditätsalters? 6) Sind Sie bereit, für die Klärung und internationale Regelung der Währungsfrage einzutreten? 7) Sind Sie bereit, einzutreten in eine im Reichstage ins Leben zu rufende wirtschaftliche Vereinigung?

Wirtschaftliche Aufschwung. Die Lage der Industrie und des Handels hat, wie der preussische Staatsanzeiger mitteilt, im letzten Quartal im Reg.-Bezirk Frankfurt a. O. einen erfreulichen und überraschenden Aufschwung genommen. Seit dem Ende des Jahres 1892 gingen aus dem Zu- und Auslande die Aufträge so zahlreich ein, daß ein großer Teil der Fabriken genötigt war, mit Ueberstunden zu arbeiten. Die größere Nachfrage in den Fabriken hat allerdings nicht stets auch eine Steigerung der noch immer gedrückten Preise zur Folge gehabt, worüber vielfach geklagt wurde. Anwalagen sind nicht in Angriff genommen worden. Vergrößerungen fanden mehrfach durch Verleumdung und Inbetriebnahme von bisher leerstehenden Arbeitsräumen statt. Betriebsverhältnisse und Arbeiterentlohnungen sind nicht vorgerückten, mehrfach war Arbeitermangel fühlbar. Auslandsbewegungen trafen nicht hervor.

Die Kiebertage des Göttertotenhauptlings Witbol. Ein genauer Bericht des Hauptmanns von Frangois ergibt, daß bei der Errichtung von Hornsteinen in Deutschschwarzwald von der Befestigung 50 Mann getötet und 100 Mann verwundet worden sind. Der Göttertotenhauptling Witbol, zu größeren militärischen Unternehmungen unfähig, ist nach Westen geflohen. Da 80 Personen im ganzen getötet sein sollen, so wären also 30 Frauen erschossen.

Die vom deutschen Reich jährlich mit 900 000 Mk. subventionierte deutsche Ostafrika-Kolonie hat im Jahre 1892 ein finanziell unbefriedigendes Resultat ergeben, indem der gesamte Betriebsüberschuss sich auf nur 44 197 Mk. belief.

Ausland.

Frankreich. In Paris wird man ein recht ruhiges Pfingstfest erleben. Es sind keinerlei Streitigkeiten hervorgerufen, welche geeignet wären, eine lebhaftere politische Debatte zu bewirken. General Dobs, um den man sich so viel herumgeritten hat, geht nach den Einschließungen des Ministeriums nach Dahomey zurück, um dort den angeblich schon längst total besiegten König von Dahomey nochmals zu besetzen. Sieben Millionen soll der neue Triumphezug nach dem Voranschlag kosten, für einen Negerkönig allmählich ein ziemlich teures Vergnügen, denn das Doppelte dieses Betrages ist bisher schon ausgegeben.

Die Franzosen tragen sich schon wieder einmal mit der Hoffnung auf einen russischen Besuch; da der Chronologer nicht kommen will und auch kein russisches Geschwader, so wird jetzt wenigstens die Ankunft des Flaggschiffes des russischen Geschwaders, welches an der großen Flottenrevue in amerikanischen Gewässern teilgenommen hat, in Brief angeknüpft. Eine schwache Hoffnung, die sich möglicherweise auch noch nicht erfüllt.

Rußland. Die Deutschenbegeisterung in Rußland. Aus Riga wird berichtet: Die Russifizierung der wichtigen Universität Dorpat schreitet unaufhaltsam vorwärts. Sobald eine Befehl unter den Professoren eintritt, rückt ein Stodrusse in die frei gewordene Stelle ein, und mehr und mehr verdrängt der deutsche Charakter der Stadt. In nächster Zeit treten die letzten deutschen Professoren der Juristenfakultät von ihren Ämtern zurück, welche auf diese Weise ganz russisch werden. Ferner wird das Amt des Prorektors abgeschafft worden, und an dessen Stelle kommt der russische „Inspektor“. Die höchsten Ämter der Studenten zu ihren deutschen Festlichkeiten müssen unterbleiben, dafür feiert das seit einigen Monaten in Dorpat garnisonierende Militär um so lauter seine Feste. Auf dem Marktplatz werden Paraden abgehalten, um durch das militärische Schauspiel auf die Gemüter der unteren Volksklassen einzuwirken. Auf jeden der Dorpat in früheren Jahren gehen hat, macht das langsame Ertrinken des deutschen Elementes den betrüblichsten Eindruck.

Griechenland. Der griechische Ministerpräsident Sotiropoulos, der gleichzeitig Finanzminister ist, schmachtet sich mit der Hoffnung, 38 Millionen Drachmen Steuerertrände

einzubringen und damit die dringenden Ansprüche der auswärtigen Gläubiger zu befriedigen. Wohl ihm und den Besitzern griechischer Papiere, wenn dies gelingt. Wenn man aber erwägt, daß neben den Serben die Griechen die schlechtesten Steuerzahler in ganz Europa sind, daß die Rückzahlung auch nicht gerade unter der wohlhabenden Bevölkerung zu suchen sind, so ist ein gewisser Zweifel am Pläne. Uebrigens sind am nächsten Juli die Zinsen der griechischen Staatspapiere fällig, und man wird ja dann sehen, wie der Hase läuft.

Aus dem Großherzogtum.

Der Großherzog hat mit Allerhöchster Verfügung den Originaltext des von dem Kaiser von Deutschland geschickten Briefes an den Großherzog von Baden in der Reichsversammlung in Berlin.

Oldenburg, den 20. Mai.

* Nach Friedrichsruh! Immer näher rückt der Tag der Jubilationssahrt, welche die Bismarckdenkmäler des Großherzogtums nach Friedrichsruh unternehmen werden. Der Soabering, welcher die Teilnehmer an der Fahrt direkt nach Friedrichsruh befördert, fährt am Donnerstag, den 25. d. M., morgens 7 Uhr 25 Min. von der Station Oldenburg ab. Die Fahrgäste, welche eine dreitägige Giltigkeitsdauer haben, müssen jedoch vorher gelöst werden, dieselben werden bis Dienstag, den 28. d. M., auf allen Hauptstationen des Herzogtums am Schalter verkauft. — Für Bismarck hat als der Schöpfer des deutschen Einheitsbaues Anspruch auf die Dankbarkeit des deutschen Volks, und diese ihm auch seitens der Oldenburger zu beweisen, ist der Zweck der Jubilationssahrt, die gilt ihm, dem großen Manne, dessen gewaltigem Geiste, dessen fester Hand es gelungen, das große Ziel zu erreichen und das Band der Einheit um Deutschlands Lande zu schließen. Tausende und Abertausende deutsche Männer und Frauen sind bereits hinausgezogen zu ihm, dem großen Führer, ihm einen schätzbaren Beweis ihrer Dankbarkeit und Verehrung zu geben. Auch wir Oldenburger wollen ihm jetzt unsere Jubilation darbringen, eine zahlreiche Beteiligung an der Fahrt steht bei dem nationalen Charakter derselben in fester Aussicht. Auch aus benachbarten Gebieten, namentlich aus Bremen, ferner aus Stadt Hannover, ja sogar aus Duisburg sind von dort lebenden Oldenburger Anmelbungen zur Teilnahme an der Fahrt bei dem hiesigen Ausschuss eingegangen. Die Oldenburger Frauen und Jungfrauen werden, wie man wohl erwarten darf, nicht minder zahlreich wie die Männer in dem Jubilationssahrt teilnehmen. Wir wollen an dieser Stelle den Damen in Stadt und Land noch besonders den Wunsch aus Herz legen, daß sich jede mit einem Blumensträußchen versehen möge, um damit, bei Anbringung des Hoch, alle zu gleicher Zeit von garten Händen geschnitten, dem kaiserlichen Bismarck mit einem bühnen Blumenkranz zu überreichen. — Mögen die Teilnehmer an dem Bismarckzuge die Fahrgäste rechtzeitig lösen!

xx. Konferenzen. Die Konferenz der Berufsarbeiter für innere Mission ist vom 25. auf den 29. Mai verlegt worden. Sie findet in der Herberge zur Heimat statt, nachmittags 3 Uhr, und wird durch eine Ansprache von Herrn Pastor Schauenburg-Golzwarden eröffnet. Auf den hiesigen Bericht (Herr Pastor Roth) folgt ein Vortrag über evangelische Arbeiterverbände (Herr Pastor Partsch) und die Wahl des geschäftsführenden Ausschusses. — Die evangel. luth. Prediger-Konferenz tagt am 7. Juni (9½ Uhr) bei Andreae am Damm; Tagesordnung: 1) erbaulicher Vortrag: Pastor Lübbens-Henninghof; 2) Bericht des Vorstehers: Pastor Schauenburg-Golzwarden; 3) Ergänzungswahl; 4) Vortrag über das Apostelamt: Pastor Koch-Bardevisch; 5) freie Besprechungen.

xx. Diakonissenfeste. Die Kollekte zum Besten der Diakonissenkapelle hat Gelegenheit der Schwestern-Einsegnung am 9. Mai bei 204 Mark ergeben. Am 7. Juni, Nachm. 4 Uhr, findet die Jahresversammlung des Pastoralverbandes zur Landesdiakonie in Gemeinschaft mit der des Diakonissenhausvereins statt.

* Herr Professor Hansen hielt gestern im großen Kasino seine beiden Vorträge über Hypnotismus. Bei den Experimenten mit den Medien wurden den zahlreich erschienenen wieder eine Menge interessanter Erscheinungen vor Augen geführt, die bei denselben das lebhafteste Erstaunen und die größte Verwunderung hervorriefen. Herr Professor Hansen wird heute (Sonntag) Abend im Kasino einen dritten und letzten Vortrag über Experimenten auf dem Gebiete des Hypnotismus halten, worauf wir unsere Leser an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen wollen.

+ Oldenburger Beamtenverein. Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Oldenburger Beamtenvereins fand am Donnerstag Abend im Saale der Rathshausen hier selbst statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab die Herr Vorsitzende des vereinigten Vereins, Herr Amtskreisrichters Fickel, der in ungewöhnlicher Weise während 6 Jahre die Vereinsgeschäfte mit Interesse wahrzunehmen hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Ehren. Aus dem jenseits des Vorstandes mitgeteilten Geschäftsbericht nebst Jahresrechnung und Geschäftsbilanz für das Vereinsjahr 1. April 1892/93 ist das Folgende hervorgehoben: Der Verein zählte beim Beginn des Rechnungsjahres 301 Mitglieder; im Laufe desselben schieden 14 aus, und zwar in Folge Todes 7, Wegzugs aus dem Herzogtum 2 und freiwilligen Austritts 5; ausgenommen wurden ebenfalls 14, jedoch der Mitgliederbestand unverändert geblieben ist. In dem genannten Jahre ist ein Vortrag gehalten worden. Für die Vermittlung von Versicherungen beim Preussischen Beamtenverein, die auch im letzten Jahre eine Zunahme erfahren haben, wirken außer dem Vorstande auch verschiedene Orts- und Landes-Vertrauensmänner. Zur Bequemlichkeit und Kostenersparnis der Versicherten ist für die Entgegennahme und weitere Beförderung der von ver-

sicherten Beamten zu zahlenden Prämien in Oldenburg eine Sammelstelle errichtet. Der Bestand der beim Preussischen Beamtenverein genommenen Versicherungen belief sich zu Ende März d. J. auf fast 100 Mill. Mk., wovon noch etwa 175 000 Mk. jährliche Renten bei denselben versichert sind, gegen bezw. 89 Mill. Mk. und 147 000 Mk. zu Ende März 1892. Der Verband deutscher Beamtenvereine, dem sich der Oldenburger Beamtenverein angeschlossen hat, hat in letzter Zeit weitere Wohlfahrts-Einrichtungen geschaffen bezw. in Aussicht genommen. Ueber die auf Erzielung von Preisermäßigungen (in Gasthäusern, Kurorten, Badeorten, Sommerfrischen) gerichteten Verträge wird den einzelnen Mitgliedern nächster Tage ein Verzeichnis zugehen. Die Verbandssammlung für 1893 wird am Sonntag, den 10. Juni, in Kassel stattfinden. Der mit der Frankfurter Feuerversicherungs-Gesellschaft „Providentia“ am 25. Juni 1892 abgeschlossene Vertrag ist von Vereinsmitgliedern im letzten Jahre weiter benutzt worden und hat der Unterstufungskasse für das Jahr 1892 an Bonifikationen eine Einnahme von 155,01 Mk. gebracht gegen 112,36 Mk. für 1891. — Im verfloßenen Rechnungsjahre sind im Ganzen 246 Spareinlagen gemacht zur Gesamtsumme von 10 056,38 Mk. Die Herren Amtseinknehmer des Landes haben auch in diesem Jahre die Spareinlagen u. d. in ihren Gebungsbezirken wohnenden Vereinsmitglieder für die Vereinskasse entgegengenommen und an dieselbe abgeliefert, was dankend hervorgehoben wurde. An Spareinlagen find 4454 05 Mk. zurückgekehrt. Von den Mitgliedern hatten am 1. April 1893 ein Guthaben: 22 je bis zu 10 Mk., 18 je bis zu 20 Mk., 11 je bis zu 30 Mk., 16 je bis zu 40 Mk., 12 je bis zu 50 Mk., 12 je bis zu 60 Mk., 10 je bis zu 70 Mk., 30 je bis zu 80 Mk., 28 je bis zu 90 Mk., 13 je bis zu 100 Mk., 80 je bis zu 200 Mk., 19 je bis zu 300 Mk., 12 je bis zu 400 Mk., 5 je bis zu 500 Mk., 6 je bis zu 600 Mk., 1 bis zu 700 Mk., 3 je bis zu 800 Mk., 2 je bis zu 1000 Mk. und 5 je über 1000 Mk. — Von dem Gesamtguthaben kommen auf jedes Vereinsmitglied im Durchschnitt etwa 147 Mk. An Vereinsmitglieder wurden im verfloßenen Jahre 6 Darlehen im Betrage von 2896,36 Mk. gegeben, welche teils in monatlichen Raten zurückgezahlt sind. Nach der Bilanz betrugen am 1. April 1893: die Spareinlagen einschl. Zinsen 46 444,88 Mk., der Reservefonds 1285,66 Mk., der Bestand der Unterstufungskasse 1899,84 Mk. und der Geschäftskosten-Ueberfluß 815,81 Mk., zusammen 50 436,09 Mk., welche verzinslich belegt sind. Nachdem der Bericht des Prüfungsausschusses, der gegen Rechnung, Bilanz u. nichts zu erinnern gefunden hatte, vorgelesen worden, wurde dem Vorstande Decharge erteilt und dem Antrage des letzteren gemäß beschlossen, den Vereinsmitgliedern für ihre bezugsfähigen Spareinlagen eine Dividende von 4 % gutzuschreiben, von dem Gewinn-Ueberfluß den Betrag von 100 Mk. unverteilt auf das nächste Jahr vorzutragen und den verbleibenden Rest in den Reservefonds fließen zu lassen. Schließlich wurden die Statutenmäßig aus dem Vorstande ausgetretenden Herren: Hauptamtskontrollor Kiewitz und Hofregistrator Lübbens wieder gewählt und an Stelle des verstorbenen Herrn Amtskreisrichters Fickel der Kassaführer bei der Witwenkasse, Herr Schmidt, als Vereinskassierer gewählt.

pp. Straßenpflasterungen. Die Pflasterung der Radorierstraße schreitet rühlig fort; heute wurde auch am südlichen Ende derselben (beim Kirchhof) damit begonnen. Nach Fertigstellung dieser Straße werden im Laufe dieses Sommers noch die Heinrichstraße, Ziegelhofstraße und Kurwiedstraße gepflastert werden. Für die Heinrichstraße sind die nötigen Steine bereits angefahren und mit dem Anfahren derselben für die Ziegelhofstraße wurde dieser Tage der Anfang gemacht.

+ Obf- und Gartenbauverein. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, wird der Verein am nächsten Dienstag eine außerordentliche Versammlung abhalten zwecks Entgegennahme eines Vortrages des Herrn B. v. Nislar aus Hannover, Schriftführer des Gartenbauvereins daselbst, über rationellen wirtschaftlichen Obf- und Gartenbau und hat sich einen Auf zu tüchtiger Redner erworben. Den Mitgliedern des Vereins steht hiernach ein interessanter Abend in Aussicht.

+ Die Allgemeine Orts-Krankenkasse der Stadt Oldenburg hielt am 17. d. Mts. im Steiberg Hof ihre Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung stand die Wahl eines Vorstandsmitgliedes seitens der Arbeitgeber und Rechnungsablage. Vor Eingang in die Tagesordnung nahm der stellvert. Vorsitzende, Herr Köster, das Wort, um des verstorbenen Vorsitzenden, Herrn Hildhauer B. Sögl, zu gedenken. Er führte aus, daß Herr Sögl seit dem Vergehen der Kasse Mitglied des Vorstandes gewesen und fast in der ganzen Zeit den Posten eines ersten Vorsitzenden selbstbet habe; der Verstorbenen habe mit unermüdlichem Fleiße seines verantwortungsvollen Amtes gewaltet und die vielen, oft schwierigen Arbeiten auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Die Mitglieder der Allgem. Orts-Krankenkasse der Stadt Oldenburg würden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren. Die Anwesenenden erhoben sich, zu Ehren des Verstorbenen, von ihren Sitzen. — Es wurde darauf zur Tagesordnung übergegangen und zunächst die Abrechnung vorgelegt. Die Einnahme hat im Jahre 1892 betragen 36 764,70 Mk., die Ausgabe 34 362,63 Mk., die Mitgliederbeiträge im vergangenen Jahre 2287. Es sind im Jahre 1892 785 Krankheitsfälle vorgekommen; die Krankheitskosten betrugen 17728. Die einzelnen Ausgabenposten im vergangenen Jahre verteilen sich wie folgt: Krankentaus 7478,79 Mk., Arznei 6502,40 Mk., Medizin und Heilmittel 5665,42 Mk., Sterbegeld 1294 Mk., Wundheilverfahren 81 Mk., Verwaltungskosten 2774,79 Mk. und Verschiederne. Dasselbe war ordnungsgemäß geprüft worden und wurde richtig befunden. Dem Vorstande und Rechnungsführer wurde Decharge erteilt. Sodann wurde zur Ergänzungswahl des Vorstandes geschritten. Mit großer Majorität wurde Herr Buchhändler S. W. L. Mann gewählt. Nachdem noch verschiedene Anfragen gestellt und Wünsche

vorgebracht, worauf wir uns vorbehalten demnächst zurückzukommen, wurde die Generalversammlung geschlossen.

s- **Ein Gewinn von 15 000 Mk.** aus der Braunschweigischen Lotterie fiel dieser Tage in die Kollekte des Herrn B. Kreye (Kriegervär.). Unter den glücklichen Gewinnern befinden sich mehrere Militärpersonen.

© **Kleine Notizen.** Auf der Raborferstraße fiel gestern Abend ein Knabe, welcher hinten auf einem in Fahrt befindlichen Wagen geklettert war, von diesem Herunter und wurde schwer am Kopfe verletzt. — Das Evangelische Krankenhaus, welches gestern und heute, nachmittags von 2½ bis 6 Uhr, den Gemeindegliedern zur Verfügung gegeben war, wurde gestern von über 500 Personen besucht.

s- **Osternburg.** Bei einer Uebung auf dem Dragoner-Exerzierplatz führten am letzten Mittwoch zwei Pferde; beide waren in wenigen Augenblicken tot und mußten mit requirierten Gespannen weggefahren werden.

Δ Weferstede, 19. Mai. Nachdem im letzten Jahre recht viel für die Renovation unseres Gotteshauses gethan worden, hat man jetzt auch im Laufe dieser Woche ein Fenster mit Glasmaleren eingesetzt. Dasselbe trägt wesentlich zur Verschönerung der Kirche bei. Das Bild — Christus darstellend — ist wirklich vorzüglich gelungen und, da das Fenster sich oberhalb des Altars befindet, von jedem Platze aus sichtbar. Für Anschaffung des Fensters ist von einem unbekannten Gönner eine beträchtliche Summe geschenkt worden.

☐ Aus dem Jeberland, 19. Mai. Viele Jeberländer werden sich, wenn auch nicht so geschlossen wie die Dufjadinger, an der Huldigungsfahrt der Dibenburger nach Friedrichshub beteiligen.

+ **Feber**, 19. Mai. In diesem Jahre tagt die Altenburger Landes-Lehrer-Versammlung hier in Feber. Am 2. Pfingsttage findet die Abgordneten- und Vorparlamentung statt, und es werden voraussichtlich schon recht viele Lehrer an dem Tage hier eintreffen. Zu Ehren derselben veranstaltet der Feberische Männergesangsverein am Abend des 2. Pfingsttages im großen Konnersdorfs hier selbst eine besonders schöne Abendfeier. Das Programm enthält eine Reihe herrlicher Männerchöre, a. B. Landentemung vom Krieg, Siegesgejang der Deutschen nach der Hermanns Schlacht von Fr. Mt., Sonntag auf der Alm von Koschat, Geliebter, du seiest von Kestler, vier größere Männerchöre mit Klavierbegleitung. Auch werden Soli für Klavier und Trios für Klavier und 2 Geigen vorgetragen, und so darf den Besuchern der Versammlung eine recht interessante Abendfeier in Aussicht gestellt werden.

○ **Dant.** 19. Mai. In nächster Zeit werden in unserem Drie drei größere Feste abgehalten werden. Es findet vom 28. bis 30. Mai ein Preis- und Konkurrenzfest des Regelflusses „Sicher“ statt, bei welchem programmmäßige Preise bis zu 100 Mk. ausgesetzt sind. Darauf folgt die mit einer Geflügelausstellung verbundene Verbandssammlung des Vereins Obenburger Geflügel Freunde und zum Schluß das drei Tage andauernde Dantser Schützenfest.

A. Rüfferfeldt, 19. Mai. Ein von Herrn R. Redant, in Seckemünde angelaufener Schleppdampfer zum Breiten von 9000 Mark soll sich mit dem Brauttrage auf den Winterjahre belästigen. Zugleich soll derselbe den Zweig haben, Schiffe in die See zu verladen zu bugstieren und aus denselben herauszuführen.

Groschenfiel, 19. Mai. In unserm freundlich gelegenen Orte wird sich voraussichtlich während der Festtage ein reges Leben entwickeln, da sich verschiedene Gesellschaften aus der Umgegend unsern Ort als Pflanzungsziel auszuweisen haben. So werden u. a. die Gesangsvereine Abtheilungen und Nordenham sich hier in Rohde's Garten ein Stelldichein geben. Ferner werden noch mehrere kleine Gesellschaften nach hier kommen.

* **Berne**, 18. Mai. Bei dem gestrigen Gewitter am Mittwochs Nachmittage hat, dem „Steb.“ zufolge, die Wiltz in das Wohnhaus des Sandmanns Hinrich Wichmann zu Buttel eingeschlagen und gezündet. Sowohl das Wohnhaus wie die landwirtschaftlichen Gebäude sind ein Opfer des Feuers geworden. Da das Feuer schnell um sich griff, so konnte von dem Eingut nur wenig gerettet werden; 1 Rath fohr 1 Sau mit 10 Ferkeln sind in den Flammen umgekommen. Verloren war das Eingut bei der Beliebtesten Verloren mit ca. 10.000 Mk.

Delmenhorst, 19. Mai. Während des gestrigen Gewitters fuhr der Blitz in das Haus des Baummanns Flecken in Dornheide bei Stuhr und äscherte dasselbe ein. Ein kalter Schlag traf das Haus des Baummanns Meyer in Ruglen und grüßte großen Schaden an der Decke und an den Wänden an und zertrümmerte eine an der Wand hängende Taubstille.

Die Wahl in dem 3. Oldenburgischen Wahlkreis von einem Wahlkampfe kaum die Rede sein kann und bei der Auswahlfähigkeit, einen anderen Kandidaten, als von der Centrunspartei aufgestellten, durchzubringen, andere Parteien von vornherein lahm gelegt sind, zeigen sich die Sozialdemokraten sehr richtig. Heute referierte im Schlemmners Saal hierseits der bisherige hiesige Reichstagsabgeordnete J. Bruhn über die bevorstehende Reichstagswahl. Für den 2. Pfingsttag ist in Gandersee bei Sozialdemokratischer Seite eine öffentliche Wählerversammlung anberaumt, in welcher Herr Ebert aus Bremen sprechen wird. Wenn auch nicht von praktischem Nutzen, so doch, um auch die Stimmung der nationalliberalen und fortschrittlichen Kreise zum Ausdruck zu bringen, eine rege Beteiligung an der Wahl und von dieser Seite sehr erwünscht.

☐ — Die Einwohnerzahl der Stadtgemeinde Delmenhorst beträgt jetzt 10,541, gegen 10,016 im Vorjahre; davon entfallen 7571 auf die Stadt und 2970 auf das Stadtgebiet. Der evangelischen Konfession gehören 8233 an.

Lastrup, 19. Mai. Gestern Abend 10 Uhr entfiel hier ein sehr schweres Gewitter, wobei der Blitz das große Wohnhaus des Wirts und Mäkers Plüßing auf dem

Brinle entzündete. Nur mit Mühe konnten das Vieh und etwas Mobiliar gerettet werden. Büßing soll versichert haben.

Brate. Seit langen Jahren wird von hier aus ein Kampf geführt gegen eine Ungerechtigkeit, die für das linke Ufer der Weidenerweiher, ganz besonders aber für hier, schwere Nachteile im Gefolge hat. Die Ungerechtigkeit liegt darin, daß für die Bestimmung der Eisenbahnfrachtsätze nicht die Entfernung, wie es einzig richtig wäre, maßgebend sei. Für die Befriederung von Seegütern besteht ein Frachtsatz, mag die Befriederung nun von hier, Nordenham, Bremerhaven oder Seefehmünde erfolgen; man bezeichnet diese die Freundnachbarliche scheinende Einrichtung als nachbargleiche Frachtsätze. Der Kampf gegen diese nachbargleiche Ungleichheit, die besonders für die Unterwerferjahren eracht zu sein scheint, hat bisher keinen Erfolg gehabt. Die obenbargleichen Eisenbahnbezüge hat auf alle Beschwerden keine Antwort geben mögen, und doch gilt für die Elbfähren diese Einrichtung nicht. Gerade dieser Tage erlassen die deutschen Verbands-Eisenbahn-Verwaltungen eine Bekanntmachung, die für Ostfalsalper (zum Dingen) nach Wudopst folgende Frachtsätze (für je 100 K) festsetzt: von Bremen 2,76 M., Brate, Bremerhaven, Seefehmünde, Nordenham 2,90 M., Hamburg 2,71 M., Altona 2,78 M., Garburg 2,69 M., Lübeck 2,62 M., Stettin 2,48 M., von Sinemünde 2,69 M. Während für Brate, Nordenham, Seefehmünde und Bremerhaven, die doch sehr verpfechten weit von Wudopst abliegen, ein Frachtsatz gilt, wird zwischen Hamburg, Garburg und Altona sehr sein unterschieden. Um den Nachteil, der für Brate in den nachbargleichen Frachtsätzen gegenüber Nordenham s. B. liegt, zu kennzeichnen, braucht man, so führt den „B.“ aus, nur darauf hinzuweisen, daß bei ordnungsmäßiger Beschäftigung der Entfernung der Frachtunterchied für eine Regenjahre für Brate 4 M. ausmachen würde.

(**Wilhelmsbagen**, 19. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt der Didenburger Schützenverein, am Dienstag, den 23. Mai (Kaiserschützenfesttag) der hiesigen Schützen Gilde einen Besuch zu machen. Sogleichlich haben wir dann Gelegenheit, recht viele Schützenbrüder hier begrüßen zu können. Ein vom Oberpostamt und Kapellmeister Furd in Wilhelmshagen komponierter Festmarsch, der hiesigen Schützen Gilde als Wilhelmsbager Schützenmarsch 1893 gewidmet, wird an diesem Tage zuerst vorgetragen. Der hiesigen Schützen Gilde ist auf ihr Besuch um Verleihung der Regie einer juristischen Persönlichkeit vom Staatsministerium ein abschlägiger Bescheid zugegangen, da die Gilde zur Zeit erheblichen Ernabtheits nicht hat. — Infolge des Besuchs der Didenburger Schützen ist dem Programm des Schützenfests noch folgendes eingefügt: Dienstag morgens 10 Uhr Empfang vor Schützen, Marsch zum Rathaus, daselbst Begrüßung, dann Frühstückspausen in Hermanns Garten, daselbst Konzert der Marinekapelle. Mittags 12 Uhr Festsessen in Immoths Saal (Geld 1.50 Mk.). Im Uebrigen wird sich das Fest in alt hergebrachter Weise weiter entwickeln.

Borkum. Während die meisten Bäder unter den vorjährigen ungünstigen hygienischen Verhältnissen, insbesondere infolge Cholera-Epidemie zu leiden hatten und dementsprechend eine geringere Frequenz aufwiesen als in sonstigen Jahren aufwiesen, ist dies erfreulicherweise bei dem Kurbetrieb auf Borkum der grünen Insel, nicht der Fall gewesen. Die Zahl der Badegäste hat sich pro 1892 im Gegentheil recht erheblich gesteigert, indem dieselbe von 7738 Besuchern auf 8888 zuzunehmen gelungen ist. Diesen Bezug veranlaßt, Borkum in erster Linie seiner außerordentlich gesunden Lage, dann aber auch den dortigen vorzüglichen hygienischen Einrichtungen, welche selbst den weitgehendsten Anforderungen, wie ärztliche seitens anerkannt, genügen. Auch in diesem Jahre ist die Zahl der bei der Badekommission eingegangenen Anfragen bereits so stark, daß man mit Sicherheit auf eine lebhaften Saison wohl rechnen können.

— Ueber die Choleraepidemie in diesem Jahre macht Professor Birchow in der Mittheilung der Berlin-
Medizinischen Gesellschaft eine beruhigende Mitteilung. Das Berliner Komitee für den diesjährigen internationalen
medizinischen Kongress in Rom war von dem Diskomitee
in Rom die Anfrage gerichtet worden, ob eine Choleraepidemie
in diesem Jahre für Deutschland zu erwarten sei, und daru-
ber eine Vertheilung des Kongresses angefragt erwiderte. Daran-
hat sich das Berliner Komitee einstimmig dahin ausgesprochen,
dass eine Choleraepidemie in diesem Jahre nicht
als wahrscheinlich anzunehmen sei.

Zur Wahlbewegung.*)

(Stimmen aus dem Publikum.)

Ans Wildehausen.

Hier besteht man es wagemuth in läändlichen Kreisen freudig, daß ankunst des Grafen v. Salen der in weiteren Kreisen bekannte Landtagsabgeordnete Benno Meyer-Gold als Reichstagskandidat für den dritten Oberrheinischen Wahlkreis in Aussicht genommen ist. Vorausgesetzt, daß Ben Meyer sich nicht auf den verneinenden Standpunkt des Gertrums in der Heeresverrästärkungsfrage stellt, wird sich auf ein großer Teil der Wähler in den Western Wilhelmsau und Delmenhorst für Herrn Meyer zu stimmen bereit erklären. Wüßten die Wähler des Münsterlandes, welche der Landtagskandidat angeregt, die Sache weiter verfolgen. Herr Meyer ist ein mit den Verhältnissen unseres Wahlkreises vertrauter Mann, was doch vom Grafen von Salen nicht behauptet werden kann.

*) Unter dieser Rubrik werden wir die Zuschriften aus d. Wählerkreisen, soweit dieselben sachlich gehalten sind, veröffentlichen. Es kann an dieser Stelle jede Partei zu Worte kommen; die Redaktion lehnt jedoch dem Publikum gegenüber die Verantwortlichkeit für solche Artikel ab.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Dibbenburg, 20. Mai. Die Nachrichten über den Verfall der russischen

	gekauft	verkauft
	pSt.	pSt.
4 pSt. Deutsche Reichsanleihe	106,80	107,35
5/10 pSt. do. do.	100	100,65
8 pSt. do. do.	96,80	96,85
9 pSt. do. do.	99,50	100,50
(Stücke à 100 Mk im Porteur 1/4 pSt. 1/2 pSt.)		
4 pSt. Österr. Prämien-Anleihe	127,85	128,15
4 pSt. Preussische konsolidirte Anleihe	106,50	107,05
5 pSt. do. do. do.	100,20	100,75
8 pSt. do. do. do.	97,80	98,85
5/10 pSt. Bremer Staats-Anleihe	97,40	97,95
5/10 pSt. Hamburger Rente	101	—
4 pSt. Oldenburg. Semanalen-Anteilen	101,25	—
4 pSt. do. do. (Stücke à 100 Mk)	98	99
5/10 pSt. do. do. do.	100,50	101,50
8 pSt. Altonaer Stadtanleihe (Stücke von 5000 Mk)	—	—
4 pSt. Darmstädter do.	—	—
4 pSt. GutsMuth'scher Prior.-Obligationen	101	—
5/10 pSt. Meiningische Stadt-Anleihe	—	—
5 pSt. Italienische Rente	91,80	91,85
(Stücke von 20,000 frc. und darüber.)]		
5 pSt. Italienische Rente	91,40	92,10
(Stücke von 4000, 500 und 500 frc.)		
5 pSt. Italienische Eisenbahn-Prioritäten, garantirt (Stücke von 500 Rtlr im Porteur 1/4 pSt. 1/2 pSt.)	57,10	—
5 pSt. Ungarische Gold-Rente (Stücke von 1000 fl.)	95	95,55
4 pSt. do. (Stücke von 800 fl.)	96,10	96,80
4 pSt. Hambdr. d. Braunschw.-Hannos. Hypothek.-Bd. 4 pSt. Hambdr. d. Preuss. Boden-Credit-Aktion-Bausk.	101,50 100,90	102,05 101,45
5/10 pSt. Hambdr. der Rhein. Hypothek.-Bank	96,45	97
5 pSt. Württemberg. Aktien	100	—
5 pSt. Nassau'sche Prioritäten	—	—
4 1/2 pSt. Harz- u. Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 105	—	—
Oldenburg. Landesbank A. S.	144,50	—
40 pSt. Einzahlung und 4 pSt. Zins vom 31. December 1892.)	—	—
Oldenburg. Glashütten-Aktien	—	—
4 pSt. Zins vom 1. Januar.)	—	—
Österr.-Portug. Dampf- u. Schiffs-Aktien	185	—
(4/10 Zins v. 1. Jan. abwärts)		
Dampfschiffahrt Aktiengesellschaft Aktien III. Emisison	169,45	169,25
Schiffahrt auf Nordsee-Kanal kurz für 100 Mk	80,44	80,54
" " London " kurz für 100 " " " " " " " " " " "	4,16	4,21
" " New-York " kurz für 100 " " " " " " " " " " "	16,80	—
Holländische Handelsnoten für 10 Gulden	—	—
Au der Berliner Börse notiren gefordert:		
Norddeutsche Bank u. Leipziger-Bank-Aktien	62 1/2 % B.	
Oldenburg. Eisenbahnen-Aktien (Kurspflichtig)	1510 Mk B.	
Oldenburg. Bergbau- u. Hüttenwerks-Aktien per Stück	—	
Königsberg b. d. Deutschen Reichsbank 4 pSt.	—	
Rombachbank do. do. 5 pSt.	—	
Reichsbank deutscher Reichsbank 4 1/2 pSt.	—	

Diatrypa nigra (Linn.) = 1/2 + 1/2

Dienburg 20. Mai.	Russbericht der	Dienburg
Randensbaum	Einkauf Verkauf	
4 pSt. Deutsche Reichsbankleije	106,80	107,35
3 1/2 pSt. dergleichen	100,00	100,00
OpSt. dergleichen	86,80	86,85
3 1/2 pSt. Dienburg. (Anf.) Anteile	99,50	100,00
Stücke à fl 100 [—] —, 1/4 pSt. höher.		
3 pSt. Dienburg. Prämie—, Obligationen in pSt.	127,35	138,00
3 pSt. Preussische Goldverste Anteile	106,50	107,05
3 1/2 pSt. dergleichen	100,20	101,75
OpSt. dergleichen	86,30	86,85
4 pSt. biverje Kunstverbandsbankleije	101	102
3 1/2 pSt. dergleichen	98	99
3 1/2 pSt. Berliner Stadt-Obligationen	98,60	99,15
4 pSt. Defferreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000 [—] —	96,90	87,45
" " " " " 200 [—] —	97,75	98,30
" " " " " 100 [—] —	95,55	96,10
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stücke à fl. 1000 [—] —	95,10	96,38
" " " " " 100 [—] —	95,20	96,75
5 pSt. Italienische Rente, große Stücke	91,80	91,85
" " " " " kleine do.	91,40	92,10
(Die Coupons unterl. einem Steuerabzuge.)		
4 pSt. gar. Gutin-Eideler Prior.-Obligationen	101	—
4 pSt. Gieseler Eisenbah-Obligationen	100	101
4 pSt. Italiensche garant. Eisenbah-Obligationen	100	101
dergleichen, keine Stosse	57,20	57,65
(Die Coupons unterliegen einem Steuerabzuge.)		
5 pSt. San Franc. & North-Pac. 1. Goldbonds	95,70	96,25
4 pSt. Eisenbah-Rentenbah-Obligationen	101,10	101,65
4 pSt. Frankfurt Hypoth.-Kredit-Ber. Anteile	101,90	102,45
4 pSt. Preuss. Kredit. Boden-Kredit - Pfandbriefe, bis 1900 unfindbar	106,20	108,75
3 1/2 pSt. dergleichen	98,40	96,95
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Kommunal-Obligationen	98,30	96,75
4 pSt. Pfandbriefe der Preuss. Boden-Kredit-Affianz, seit 1. Jan. 14, bis 1905 unfindbar	106,30	108,85
3 1/2 pSt. dergleichen	96,70	97,25
4 pSt. Braunschweigische Randeneisenbah-Obli. II. C.	100,80	100,80

Märkte.

Oldenburger Marktpreise.

dom 20. Mai 1893.

Butter, Waage . . .	1/2 Ma	1	89
Butter, Marktsale . .	„ „	05	89
Rindfleisch . . .	„ „	„	60
schweinefleisch . .	„ „	„	60
Lammfleisch . . .	„ „	„	60
Kalbfleisch . . .	„ „	„	80
Flomen . . .	„ „	„	80
Schinken, geräuchert .	„ „	„	80
Schinken, frisch . .	„ „	„	60
Reithouff, geräuchert .	„ „	„	80
Reithouff, frisch . .	„ „	„	80
Eyer, geräuchert . .	„ „	„	75
Eyer, frisch . . .	„ „	„	80
Eier, das Duzend . .	„ „	„	55
Hühner, Stück . . .	„ „	1	80
Enten, jähme, Stück	„ „	2	80
Kartoffeln, 25 Liter .	„ „	„	60
Getrübren, St. . .	„ „	„	70
Bursen, Bund . . .	„ „	„	20
Quablen, St. . .	„ „	„	80
Scharlotten, St. . .	„ „	„	20
Röhl, weißer, Kopf .	„ „	„	80
Röhl, rother, Kopf .	„ „	„	80
Blumenköhl, Kopf .	„ „	„	10
Salat, 8 Köpfe . . .	„ „	„	80
Stachelbeeren, St. . .	„ „	„	80
Gurken à Stück . .	1/2 kg	„	80
Lorzi, 20 Hl.	„ „	6	„
Ferfel, 6 Wochen alt	„ „	„	„

Hamburg, 18. Mai. (Stern/Hanze-Viehmarkt.) Der Schweinehandel verlief mittelmäßig. Zufgeführt wurden 620 Stück. Preise: Verbandschweine, schwere 52—54 M., leichte 55—57 M., Sauen 40—45 M. und Ferkel 54—56 M. per 100 Pfund.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Optiker.

Monat.	Thermometer in °R.	Barometer in mm.	Windrichtung u. Stärke.	Lufttemperatur in °R.	Lufttemperatur in °C.
19. Mai	71.2	768.4	28. 0.3	19. Mai	+18.1
20. Mai	8. 2. 2.	769.2	28. 0.7	20. Mai	—

Schiffsnachrichten.

Oldenburg-Vorungelische Dampfschiffs-Reederei. Der Dampfer „Coimbra“, Kapit. Claassen, passierte heute nach Hamburg gehend St. Gerdines Point. Der Dampfer „Sinfra“, Kapit. Duten, liegt im Hafen von Oporto abgangsfertig, kann aber wegen unpastisierbarer Barre nicht hinaus. — Der Dampfer „Porto“, Kapit. Schumacher, ist gestern in Lissabon angekommen.

Landwirtschaftlicher Terminaleader.

Barbel. Montags, den 22. d. Mts., nachm. 4 Uhr.

in Niehaus' Saal zu Barbel. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Direktor Heyder aus Cloppenburg über: „Zweck und Nutzen der landw. Vereine.“ 2. Freie Besprechungen. 3. Aufnahme neuer Mitglieder.

Bei den herrschenden **teueren Kaffeepreisen** verjäume **keine Hausfrau**, einen Versuch mit **Pfeiffer & Diller's Kaffe-Essenz**, denn nicht nur die hiermit erzielte **Ersparnis** ist eine sehr wesentliche, sondern auch der **Wert der Kaffe's** wird durch guten **Geschmack** und **köstliches Aroma** erhöht. — Man lasse sich nicht durch minderwertige Nachahmungen täuschen und verlange in den Kolonial- u. Materialwarengeschäften nur **Pfeiffer & Diller's Kaffe-Essenz in Dosen**.

Garnisonkirche.

Pfingstsonntag, den 21. Mai.
Gottesdienst (10 $\frac{1}{2}$ Uhr): Divisionspfarrer Rogge.
Am Pfingstmontag fällt der Gottesdienst aus.

Kirchennachrichten.

- Am Pfingstsonntag, den 21. Mai.
1. Hauptgottesdienst (8 $\frac{1}{2}$ Uhr): Pastor Partisch.
2. Hauptgottesdienst (10 $\frac{1}{2}$ Uhr): Pastor Roth.
3. In beiden Kirchen Kollekte für die Heidenmission.
Am Pfingstmontag, den 22. Mai.
1. Hauptgottesdienst (8 $\frac{1}{2}$ Uhr): Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst (10 $\frac{1}{2}$ Uhr): Pastor Willens.

Schutzmittel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 S in Marken.
W. H. Meleke, Frankfurt a. M.

Seidenstoffe
direkt aus der Fabrik von **von Elten & Kousen, Crefeld**, also aus erster Hand in jedem Maß beständig.
Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Neubau.

Markt 22. J. H. Popken Markt 22.

Da ich mein **neues Geschäftshaus, Langestrass 44**, mit vollständig frischem **Lager** eröffnen will, soll mein **ganzes vorhandenes Lager** vom **1. Juni cr.** an **ausverkauft** werden und habe ich daher die Preise für sämtliche Waren **ganz bedeutend zu und unter Einkaufspreis** herabgesetzt.

Es bietet sich eine **besondere Gelegenheit** zum **sehr vorteilhaften Einkauf** von
Kleiderstoffen jeden Geschmacks und Preislage.
Kleidercattune beste waschechte Qualitäten, Meter 40 Pf.
Bettcattune u. Satin „ „ „ „ 25—50 Pf.
Gardinen weiss und crème, **Rouleaux**, **Leinen**, **Tischzeuge**, **Handtücher**.

Umhänge, Jacketts, Regenmänteln etc.

Oldenburg. Der Vormund des minderjährigen Sohnes des weil. Landmanns **Heinr. Müller zu Twellbäde**, Landmann Herrn. Müller zu Drielakemoor, beabsichtigt die seinem Pupillen gehörigen, zu **Twellbäde** belegenen **Wohnungen und Ländereien** am

Mittwoch, den 24. Mai d. J.,
nachm. 5 Uhr auf,
an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten zu lassen, wozu Nachliebhaber einladen

B. Bischoff.

Kafete. F. W. Köster im **Lehmdermoor** Erben beabsichtigen ihre daselbst am Hauptwege belegene **gute Köterei**, gutes Wohnhaus, Scheune, 24 ha Acker, Garten, Weiden und Wäldchen, sehr ertragsfähig, aus der Hand zu verkaufen. Antritt 1. Mai 1894.

Kaufkuffige wollen am
Freitag, den 2. Juni cr.,
nachm. 4 Uhr,
im **Lehmdermoor** anwesend sein, um zu unterhandeln.

C. Hagendorff, Auktionator.
Kafete. Der Landmann Johann Albers zu Gahn lässt am
Freitag, den 26. Mai cr.,
nachm. 4 Uhr,

im **Gahner Krug** seine zu Gahn, unmittelbar an der **Barcler Chaussee** belegene **Landstelle**, groß 8,7783 ha, mit einem guten Wohnhause, Scheune, Wagenstall, gem. Karstoffkeller, Badofen und Brunnen, Garten mit 40 Obstbäumen, zum Verkauf aussetzen und wird in diesem Termine bei annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt werden; auch kann auf Wunsch der Kaufschilling zur Hälfte zinsen bleiben.

Sämtliche Ländereien, größtenteils beim **Gahne** gelegen, befinden sich in guter Kultur und können 2 Wistkühe, 3 Stück Jungvieh, wofür genügend Futter geerntet wird, gehalten werden.

Für einen Proprietär, der etwas **Landwirtschaft** betreiben will, auch für einen **Landw. oder sonstigen Geschäftsmann** eignet sich diese Stelle. Antritt nach Belieben. Auskunft wird gern erteilt.

Kaufkuffige laden ein
C. Hagendorff, Auktionator.

C. Mühlmeier,
Haarenstraße 29b,
hält sein Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel** bestens empfohlen.

In Oldenburg a. d. Wassenplatz!
Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Oldenburg und Umgegend zur Nachricht, daß wir unser
Deutschlands größtes und schönstes
Dampf-Karussell,
genannt **Berg- und Thalbahn,**
mit großartiger elektrischer Beleuchtung am
2. Pfingsttage und folgende Tage
eröffnen werden. Einem zahlreichen Besuch entgegengehend, zeichnen
hochachtungsvoll
Rudolf und Albert Badde,
Dampf-Berg- u. Thalbahnbefitzer aus Bremen.

Schützenhof zur Wunderburg.
Am 1. Pfingsttage:
Grosses Militär-Konzert
in den großen und neu angelegten Gartenanlagen. — Anfang 4 Uhr. Zutree frei.
Am 2. Pfingsttage:
Großer öffentlicher Ball
im feierlich decorierten Saal. — Hierzu ladet freundlich ein **Gustav Diekmann.**
Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
G. von Gruben, Herbartstraße 9.

Grosses Preis- u. Konkurrenz-Regeln
am Sonntag, d. 28., Montag, d. 29., Dienstag, d. 30. Mai,
auf zwei neu gelegten Bahnen bei
H. Haake,
Bahnhofstr. Nr. 10.
Es gelangen nur **Geldpreise** zur Verteilung.
W. Groenke, Galtstraße Nr. 3,
Frlseur und Perrückenmacher.

Briefmarken
aus alten Briefkästen von **Waldenburg, Bremen, Oldenburg** etc. laufe sofort gegen **Kasse**. Offerte mit Probestückung erwünscht.
Berlin S., Gneisenaustr. 63.
Hermann Grunewald.
Zur ländlichen Erholung.
Wechloy.
Am 1. und 2. Pfingsttage: **Ausflug** mit **hochfeinem Pilsener Bier**
aus der **Bräuerei von Eplers. C. Rohr.**
2 Tischlergesellen können Arbeit erhalten.
Ab. Willers.

Nur
mer beim Einkauf nach der Marke **Unter** sieht, ist vor der Unterzeichnung wertvoller Nachahmungen sicher.
Der Pain-Expeller
mit **Unter** wird seit mehr als 25 Jahren bei Rheumatismus, Rücken-schmerzen, Kopfschmerzen, Gicht, Hüftweh, Gliederreizen und Entzündungen mit bestem Erfolge angewendet; oft genügt schon eine einmalige Einreibung, um die Schmerzen zu lindern. Jede Flasche ist **mit Unter** versehen und dadurch leicht kenntlich. Da dies vorzügliche Hausmittel in fast allen Apotheken zu 50 S. und 1 L. die Flasche käuflich ist, so kann es sich jeder bequem anschaffen. Nur **Walters Unter-Pain-Expeller** ist echt.

Echter Pain-Expeller bei L. Ciliax.
Korsetts,
vorteilhafter Sitz, große Auswahl.
W. Weber, Langestr. 86.

Oldenburger Turnerbund
Offenerstraße 46 a.
Turnstunden: Montag und Freitag, abends von 8 $\frac{1}{2}$ bis 10 $\frac{1}{2}$ Uhr; Sonntag, nachm. von 4 bis 6 Uhr.
Während der Turnstunden ist der Zutritt zur Halle **Erwachsenen** gestattet.
Als Verlobte empfohlen sich
Elina Rittge
Adolf Zahn.
Osternburg. Pfingsten 1893.

Todes-Anzeige.
Chhorn. Am 17. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet mein Mann und unser Vater
Friedrich Breme
in seinem 58. Lebensjahre, welches wir hiermit allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige bringen. Die Witwe und Kinder.
Die Beerdigung findet am **Dienstag, den 23. d. Mts.,** nachmittags 3 Uhr, auf dem **Dönnersdöwer Kirchhofe** statt.

Deutsche Pfingsten.

Der Geist der Pfingsten zog durch uns're Lande,
Die Schläfer weckte er in Flur und Hag.
Er löste leis der Knospen zarte Bande
Und rief ans Licht, was drin verborgen lag.
Die Blumen alle ließen ihre Gülle,
Das ist ein Blühen und Dufte weit und breit.
O Zeit des Segens, Zeit der reifen Fülle,
Sei uns gegrüßt, du heil'ge Pfingstzeit! —

Du deutsche Erde, auch an deinen Zweigen
Erblüht ich reiche Knospen sonder Zahl,
Die sich dem Lenzeswind entgegen neigen
Und dem erstofften warmen Sonnenstrahl.
Kalt aber steht die Zeit durch uns're Lande,
Die Jüetracht führt sie mit und Hohn und Spott.
Wird nicht, zu lösen deiner Knospen Bande,
Den Pfingstgeist senden dir der alte Gott?

Die Zweige neigt du. — Ja, er wird dir nahen,
Sein Rauche hören du, schon ist er erwacht.
Du, deutsche Erde, wirst den Geist empfangen,
Der Liebe dir und Eintracht nun entfacht.
Schon quellen deine Knospen ihm entgegen,
Schon zieht's durch deine Zweige selbstsam hin.
Bald wirst du fest'n voll Kraft, voll Stolz und Segen,
Der Deinen Hort, des Waldes Königin.

Emil Pleitner.

Bremer Tivoli-Theater.

Für die bevorstehenden Pfingsttage hat die Direktion dieses vorzüglich geleiteten Instituts ein äußerst abwechslungsreiches und amüsantes Repertoire entworfen, das namentlich den von auswärts kommenden Besuchern großes Vergnügen bereiten dürfte.

Pfingstmontag, den 21. d. M., gelangt die übermütige französische Gesangsposse „Mamie! Mitouge“ mit Frau

Dora in der Titelfolle und dem vorzüglichen Komiker-Ensemble Masche, Gelmeling und Ranc, sowie den Damen Begner und Döhl in den übrigen Hauptrollen zur Vorführung.

Pfingstmontag, den 22. d. M., gelangt die in Berlin mit sensationellem Erfolge gegebene Operette-Romant „Lachende Erben“ zum zweiten Male zur Aufführung. In den Hauptrollen sind die Damen Borowska, Dora und Begner und die Herren Gelmeling, Ranc, Masche und Walter hervorragend beschäftigt. Die Ausstattung dieser Romant ist geradezu großartig. Im letzten Akt finden Ereignisse von 28 weiblichen und 16 männlichen Grenadiere statt.

Am Dienstag den 23. wird, neu einstudiert, die reizende Operette „Ranon, die Wirtin vom Goldenen Lamm“, gegeben. — Mittwoch, den 24. gelangt „Donna Juanita“ mit Fräulein Kronthal in der Titelfolle zur Aufführung.

Vor und nach der Vorstellung findet täglich großes Militär-Konzert, für Theaterbesucher frei, statt. — Die Vorstellungen enden präzis 10 Uhr.

Aus aller Welt.

Hamburg, 19. Mai. Gegen hiesige Journalisten, die entstellende, aufregende Choleraberichte auswärts verbreitet haben, leitete die Polizei strafrechtliche Verfolgung ein.

Darmstadt, 18. Mai. Bei Videnbach an der Main-Neckarbahn entgleiste der um 11 Uhr nach Heidelberg abgehende Güterzug. Zahlreiche Wagen sind zertrümmert. Der Verkehr ist auf beiden Geleisen gestoppt. In der Wiederherstellung wird eifrig gearbeitet. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Videnbach ist eine Station der bekannten Jugenheim-Bergstraße.

Reinzig, (Schl. Breslau), 18. Mai. Im Jahre 1866 machte der Stellenbesitzer Tasler aus Kronstadt den Feldzug mit. Bei der Erkämpfung der Anhöhen von Schlum am 3. Juli erhielt er eine Kugel aus einem Büchsenbüchsen (Tasler kämpfte als Oesterreicher). Das Geschöß zerstückte die Schläfelbeine und drang in den Oberarm des linken Beines. Bei der ärztlichen Besichtigung des Verwundeten, die sehr eilig vorgenommen werden mußte, wurde ein Streifschuß konstatiert. Der Verwundete kam in das Lazarett zu Reichenau und als die Preußen diesem Städtchen sich näherten,

heißt, zu begründen. Als gesellschaftliches Band besteht man von der alten Kunst der Grundlagen der Befassung, die Handwerksgebräuche und das Siegel der Berufsgegenstände bei. Am 24. Juni 1721 wurden 98 vom Großmeister Rönne aus Schritten und Urkunden der Rationen gelammte und zusammengeordnete Verordnungen (sanctioniert und 1783 als Gesetzbuch veröffentlicht. Man zählt jetzt über 8000 Seiten, darunter 74 Gesetzen. Jeder der Freimaurerei ist die Pflege und Förderung reiner Menschenwürde und Weltbürgerthums und edler, idealer Gesinnung.

Ein Abonnement. „Dass das zum Bau eines Hauses erforderliche Material auf dem Fußwege bereit niedergelegt werden, daß ein Passieren des Weges vollständig und unmöglich gemacht wird, wie dies seit einigen Tagen in der Malienstraße zwischen Nr. 12 und 18 der Fall ist.“ — Zu einem solchen Verfahren wird der Stadtmagistrat seine Zustimmung doch wohl versagen, als mit der Straßenordnung nicht zu vereinen.

Georg W., langjähriger Abonnent. „Ich möchte gerne wissen, an welchem Datum die von 25 Jahren Pfingsten hatten.“ — Pfingsten 1888 fiel auf den 24. und 25. Mai.

M. B. hier. 1) Muss man als Freiwilliger bei der Kaiserlichen Marine 8 oder 4 Jahre dienen? 2) Kann man nach beendeter Dienstzeit im Dienst bleiben und wie weit hat man Aussicht auf Beförderung? — Zu 1) Jährlichem Dienste bei der Matrosenabtheilungen, den Mannschaften der seemannschaftlichen Besatzung, wie zu der Werft-Abtheilung können Sie jederzeit als Jährig-Freiwilliger eingestellt werden, als 4jährig-Freiwilliger bei der Matrosenabtheilung wie bei den Mannschaften der halbmännlichen und der Landbesatzung. Sobald der Zeitpunkt, bei dem Sie eingestellt sind, sich damit einverstanden erklärt, können Sie bei demselben bleiben, so lange es Ihnen beliebt. Jede Beförderung hängt von dem Können und der moralischen Führung des Eingestellten ab.

J. F. 100. „Dieser Briefkasten! 1) Wann kann eine Arbeitsfrau, die vorigen Sommer 70 Jahre alt geworden ist, Altersversorgungsberechtigung bekommen? 2) Wieviel Markten muß sie im Jahre leben? 3) Ist sie berechtigt, sich auf selbst zu verlassen? Eine Frau, die nach dem 1. Januar 1891 in einem versicherungspflichtigen Berufe gewesen ist und aus diesem Verhältnis ausgeschieden, hat das Recht, sich für sich fortgesetzt durch wöchentliches Einlegen einer 28 Pf. Marke. Die Altersversorgungsberechtigung ist in diesem Falle mit dem angetretenen 70. Jahre zu beantragen. Eingetragene sind jährlich durchschnittlich 47 Markten, für einen Teil des Jahres natürlich entsprechend weniger. Selbstversicherungen können sich nur diejenigen, welche das 40. Jahr vor dem 1. Januar 1891 noch nicht vollendet hatten, haben. Wer die Rente bereits hat, verzögert sich auf Invalidität.

W. B., alter Abonnent in Soland. Gelehrter Briefkasten! Können Sie mir nicht sagen, woher man die besten Bierapparate beziehen kann und welche die besten sind, die mit Luft- oder Kohlenstaudruck und zu welchem Preis? — Wenden Sie sich nur vertrauensvoll an Herrn Kupfermeister Robert Müller, Alsterstraße 110. Ich empfehle Ihnen die Apparate mit Kohlenstaudruck, am praktischsten aber ist es, Apparate mit Luftdruck und Luftdruck zu nehmen.

machte sich Tasler auf und hinte nach dem etwa drei Stunden entfernten Heimatsdorf Kronstadt. Die Wunde heilte und Tasler konnte seiner gewohnten Beschäftigung nachgehen. Jetzt erst, obwohl seit der Schlacht bei Königgrätz fast 27 Jahre verfloßen sind, empfindet Tasler so heftige Schmerzen im Oberarm des verwundeten Beines, daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Es wurde eine Operation vorgenommen, wobei es gelang, die Kugel in der Bierschüssel aufzufinden und zu entfernen.

Die Indianer in Nordamerika. In dem Bericht des Direktors des amerikanischen ethnologischen Bureaus wird die Zahl der noch in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vorhandenen Indianer auf ungefähr 250,000 geschätzt. Mehr als die Hälfte derselben gehören bereits der einen oder anderen christlichen Sekte an und die Befehrung des Restes soll nur die Frage weniger Jahre sein. Mehr als Zweidrittel haben ihr unfruchtbares Leben aufgegeben und erhalten sich durch Ackerbau und Handarbeit, ohne irgend welche Unterstützung seitens der Regierung. Mit wenigen Ausnahmen halten sie aber an ihren alten Gebräuchen fest. Erbschaft und Stammesbestand fest. Fehden der Stämme untereinander haben gänzlich aufgehört und auch gegen die Weißen kriegerisch vorzugehen, würde sich heute nur noch ein sehr kleiner Teil der Indianer berechtigen.

Folgende Räubergeschichte melden die Aithener Zeitungen aus Thessalien. Vor einigen Tagen, gegen 7 Uhr abends, erschienen bei dem begüterten Einwohner des Dorfes Baldo, das ungefähr 2 1/2 Stunden von Karfina entfernt am Fuße der Agrapaberge liegt, drei junge Männer in der Uniform der letzten griechischen Fußtruppe und mit Kamegehegen bewaffnet. Der Anführer, der die Abzeichen eines Sergeanten trug, verlangte für sich und seine Leute von dem Hausbesitzer Unterkunft, die ihm auch für sieben Mann gewährt wurde, während die übrigen bei anderen Einwohnern des Dorfes untergebracht werden sollten. Hier von den vermeintlichen Soldaten blieben im Hause, zwei außerhalb der Thür, die übrigen hielten sich, als ob sie andere Quartiere aussuchen wollten, in Wirklichkeit jedoch bestiegen sie für ihren Mann geeignete Punkte um das Haus herum. Der Hausbesitzer befahl inzwischen seiner Tochter und seiner Schwiegermutter, die bei ihm wohnten, Essen für die Leute zu bereiten. Blötzlich steht der Sergeant, der sich zu erwidert auf den Divan niedergelassen hatte, auf und sagt: „Wir sind nicht um Essen, sondern um Geld gekommen.“ Auf die Erwiderung des Mannes, daß er dem Staat nichts schuldig sei, so viel er wisse, schreien ihn die Schergen in das benachbarte Zimmer, ziehen ihn aus, trennen ihn mit Knütteln und reißen ihm mit einer Fange vier Röhre aus dem Munde, um ihn zu zwingen, sein Geld herauszugeben. Auf das Geschehen des so barbarisch behandelten Vaters rufen die Tochter um Hilfe. Indessen vermögen die Räuber die Röhren aufzubrechen und sich der darin befindlichen Silber von 500 Franken und einiger Westschachen zu bemächtigen. Darauf binden sie ihr Opfer, um es mit sich fortzuführen, und bestehlen den Zögling, mit ihnen zu gehen. Als diese aus dem Hause treten, sehen sie, wie der mittlerweile herbeigekommene Schwiegeronkel von einem der außen postierten vermeintlichen Soldaten von hinten festgehalten wird. Durch ein Wort von den Frauen befreit, daß er es mit den Räubern zu thun hat, macht er sich durch einen kräftigen Ausstoß und entwischt glücklich mit den Frauen ins Haus, wo sie sich im Keller verschanzen. Die Schüsse, die er von hier mit einem Revolver, den er bei sich führt, abfeuert, rufen endlich die Räuber herbei. Aber diese werden von den Räubern mit Schüssen empfangen, die zwei von ihnen niederstrecken. Die Räuber wenden sich darauf zur Flucht, nehmen aber ihr Opfer mit sich, das später eine halbe Stunde vom Orte entfernt, von einer Kugel durchschossen, aufgefunden wurde. Auf die Nachricht von der Unthat ist ein Detachement Soldaten zur Verfolgung der Räuber abgeordnet worden, insofern dürfte bei der geübten Formation der Agrapaberge ein günstiges Resultat der Expedition kaum zu erhoffen sein.

Spiel- und Rätsellecke. Bilderrätsel.



Charade.

Das Erste muß haben der trostige Aecht,
Kommt er dem Herrn in den Zweiten,
Das Ganze ist ein stilles Geschick
Verloft als schädlich, doch ob mit Recht,
Dardür tiefe sich freiten.

Worträtsel.

Das Erste ist die got'ne Jugend,
Da hat es Lebenslust und Mut,
Da läßt sich's küssen ohne Tugend,
Da gibt und sprüht das junge Blut.
Der Geizhals nur, der sich vom Munde
Das Wort darbt, meint ein and'res Gut.
Er wüßt nach ihm in dicker Stube,
Er scharrt und wüßt mit stiller Mut.
Da wird der Erste ihm zum Zweiten,
Nacht ihm zum Schlafen ganz und gar,
Statt zu genießen ihn bei Zeiten,
Bringt er sich ihm als Opfer dar.
Das Ganze ist ein Mann von Würden,
Der in Vereinen viel ergeht
Und Ehrenamt Nebenbüren
Mit der Berufspflicht oft vereint.

Auflösung der Rätsel in Nr. 110:
Des Bilderrätsels: Der Gedulde überwindet Vieles.
Des Scherz-Rätsels: Das Rätsel.

Anzeigen.

Bekanntmachungen der Behörden.

Der Magistrat stellt sich veranlaßt, darauf hinzuwirken, daß nach § 108b der Reichsgewerbeordnung im Handelsgewerbe Geschäften, Befragungen und Arbeiter am ersten Weihnachtstag und Pfingsttage überhaupt nicht beschäftigt werden dürfen, und an diesen Tagen in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb überall nicht stattfinden darf, soweit nicht die §§ 3 der Ministerial-Bekanntmachung vom 22. Juni v. J., betreffend Regelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, zutrifft, welche lautet:

„Am ersten Weihnachtstag, Dier- und Pfingsttage wird der Verkauf von Fleisch- und Schlachtwaren, der Verkauf von Bad- und Konsumwaren und der Handel mit Milch
von 5 Uhr morgens bis 12 Uhr mittags, jedoch ausschließlich für den Hauptgottesdienst festgelegten öffentlichen Hause, der Handel mit Milch außerdem während der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends, ferner der Verkauf von Kolonialwaren, der Handel mit Gemüse, der Verkauf von Tabak und Cigarren und der Verkauf von Wein und Bier
während der 2 Stunden, welche der für den Hauptgottesdienst festgelegten Preise vorangehen, zugelassen.“
Oldenburg, den 19. Mai 1893.
Der Stadtmagistrat.
Hogemann.

Warnung.

Da kürzlich häufig bei den städtischen Bantzen Lagernde Materialien beschädigt und Schuttkinder als die Täter ermittelt sind, wird hierdurch bekannt gemacht, daß von jetzt an gegen alle der Sachbeschädigung überführten Personen, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, magistralseitig ein Antrag auf gerichtliche Bestrafung gestellt werden wird.
Oldenburg, den 14. Mai 1893.
Der Stadtmagistrat.
Hogemann.

Oldenburgische Staatsbahn.

Außer den bereits bekannt gegebenen Vergünstigungen werden für den Pfingstverkehr folgende Sonderzüge gefahren, die welche die gewöhnlichen Fahrkarten Gültigkeit haben:

1. Sonntags, den 20. Mai 1893.	
Von Oldenburg	3.10 nachmittags.
In Leer	4.30 "
Von Bremen	5.22 nachmittags.
In Oldenburg	6.40 "
2. Pfingstsonntag, den 21. Mai 1893.	
Von Wilhelmshaven	6.19 morgens.
In Oldenburg	7.42 "
3. Pfingstmontag, den 22. Mai 1893.	
Von Bremen-Neustadt	5.35 nachmittags.
In Delmenhorst	5.55 "
Von Jever	6.58 nachmittags.
In Oldenburg	8.45 "
4. An beiden Pfingsttagen, 21. u. 22. Mai.	
Von Bremen	6.40 morgens.
In Oldenburg	7.58 "

Zur Anschließung an den Zug Nr. 2b morgens 7.50 ab Bremen-Neustadt, 8.43 in Oldenburg.
Von Oldenburg 8.48 morgens.
In Oldenburg 9.17
Sämtliche Züge halten auf allen „Unterwegesstationen“, mit Ausnahme der Haltepunkte, nach Bedarf an.

An beiden Pfingsttagen und danach an jedem Sonntage wird der Personenzug Nr. 216, Abfahrt Barel 4.45 nachmittags, in Wülfenfeld nach Bedarf anhalten und werden zu diesem Zuge in Barel, Landendam und Borsfelde Fahrkarten nach Wülfenfeld ausgegeben.

Vom 23. d. Mts. an wird der Zug 9.55 abends von Oldenburg in Südbunde nach Bedarf anhalten.
Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Privat-Bekanntmachungen. Baktori, Grabetori

Vom
Torfwerk Friedrichsvehn
liefert billigst frei vor's Haus in guter, schwerer, burschens trockener Ware
Rosenstr. 41. **F. Kuhlmann.**
Oldenburg. Zu vert. Ein Hund, 12 W. alt, blaue Unterogge. **W. Schürmann.**

Seffentl. Wähler-Versammlung

am Dienstag, 23. Mai, abends 7¹/₂ Uhr,
im Lokale des Herrn Ratjen in Eversten.

Tagesordnung:

1. Die bevorstehende Reichstagswahl und die Sozialdemokratie (Referent Herr Buchdruckereibesitzer Paul Hug aus Bant).
2. Freie Diskussion.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Borkum Nordseebad

(genannt die grüne Insel).
Saison vom 1. Juni bis 25. Oktober. Tägliche Dampfschiffverbindungen von Oldenburg nach Borkum. Schöne, breitere Verbindung bis ins Dorf. Komfortable eingerichtete Borkum-Badung. Bedeutende Milchviehwirtschaft. Schöner, breiter Strand, harte Wellen, nur reine opusculare Seebad. Allen hygienischen Anforderungen ist genügt. Kanalisation, Abwasserkanal. (Seit 1890: 6121, 1891: 7738, 1892: 8888. Borkum und Borkumgründe. Die Badekommission.)

Oldenburg. Für Rechnung dessen, den es angeht, sollen am

Sonntag, den 27. Mai d. J., nachmittags 4 Uhr anfangend, im Auktionslokale an der Ritterstraße hierseits:

32 Liter Hertalesblut, 33 Liter herber Ungarwein, 33 Liter Rüster-Ausbruch, 33 Liter Rensefer, 32 Liter Madeiro, 33 Liter alter Portwein, 32 Liter Malaga, 33 Liter Vermuth, 33 Liter Cognac in Fässern und Flaschen

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigert werden.
F. Lenzner.

Oldenburg. Am Freitag, den 26. Mai d. J., morgens 9 Uhr

und nachmittags 2 Uhr anfangend, im Auktionslokale an der Ritterstraße hierseits folgende zur Konkursmasse des Maschinenfabrikanten **F. A. Büding** hierseits und zur Konkursmasse der Witwe **Büding** hierseits gehörige Sachen, als:

1. nupf. Sofa mit rotem Plüsch, 1 do. mit Damastbezug, 1 do. mit rotem gepressten Plüsch, 6 Rohrstühle, 1 Kleiderschrank, versch. Tische, große und kleine Spiegel, 1 Glasschrank, 1 Pult mit Aufsatz, 1 Schreibtisch, 2 Betten, 1 Bettstelle, 1 Regulator, 1 amerik. Wanduhr, 1 Feder, 1 Feinglocke mit Tisch, Blumentöpfe, Blumentöpfe, Bilder, Gardinen, Blumen, Tischdecken, Solatissen, Lampen u., öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist versteigert werden.
F. Lenzner.

Ausverdingung.

Die Lieferungen und Arbeiten zu der Herstellung der Höhle durch die Chaussee bei Tangeln sollen am Dienstag, den 30. Mai, nachmittags 5 Uhr, in Bortner's Wirtshaus daselbst öffentlich mitbedenforberand ausverdingungen werden. Der Vorstand.
C. Dyck.

Rover mit Hohlreifen, ganz neu, total unter Preis. Offerten R. H. 18 postlagernd Oldenburg.

Briefmarken-Sammlung

zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Preis und Stückzahl unter **M. 890** an die Exped. d. Bl.



Zur
Beerentwein-
Bereitung empfehlen wir
Pressen v. Nm. 27 an, und senden eine lehrreiche Fachbroschüre auf Wunsch gratis und franco. —
Spezialfabrik für Pressen und Dampferverarbeitungsapparate.

Ph. Mayfarth & Co.,
Frankfurt a. M.
und Berlin N., Chausseestraße 2 C.

Strohüte,

sehr billig.
Carl Willers.

Herren- u. Knaben- Fitzhüte

von Mt. 1,50 an bis zu den feinsten Qualitäten in großer, schöner Auswahl empfiehlt

Carl Willers,
Mäntelstraße 20.

Korsetts

in allen Weiten vorrätig.

Glace- und
Sommer-Handschuhe.

G. Boycksen,

Langestraße 80.

berühmter Arzt

sagt:

„Unter den Magenbittern sind besonders die zu empfehlen, welche einen möglichst niedrigen Spirituosen Gehalt haben, weil die starken Spirituosen Brantwein dem Magen und der Verdauung schaden.“

Der prakt. Arzt **Dr. med. Schrömbgens** hat deswegen seinen bekannten und beliebten

Pestomac

aus den feinsten Substanzen und den vorzüglichsten aromatischen Ingredienzien in möglichst geringer der Gesundheit zuträglichem Concentration bereitet.

Der Pestomac von **Dr. med. Schrömbgens** zeichnet sich somit wesentlich vor fast allen Magenbittern aus, die meistens hohen Spirituosen Gehalt haben.

Haupt-Agentur bei Herrn

Joh. Lohmann,
Oldenburg,

ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.



Empfehle in großer Auswahl:

Central-Doppelflinten v. 33—200 M., Robert-Teichm. von 10 M. 50 S an, Revolver von 4 M. 80 S an, Floberterzerole von 2 M. 50 S an, Jagdgeräthe v. 71/84 zu 18 M., Jagdgeräthe und Munition zu billigen Preisen.

Aug. Köppens, Büchsenmacher.
Mottenstraße.

Im Fretimer zu vermeiden.

teile ich meiner geehrten Kundschaft mit, daß ich mein Geschäft in unveränderter Weise fortführe, es soll mein Bestreben sein, durch laubere und prompte Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben.

Bernhard Harms,
Friseur,
Oldenburg, Sandstraße 28.

Für Südamerika.

Gesucht eine perfekte Köchin oder jüngere Kochfrau oder Mamsell, um im Juli für 3—5 Jahre mit nach den La Plata Staaten zu gehen. Das Klima ist sehr gesund. Gehalt je nach der Persönlichkeit 500 bis 600 Mark pr. Jahr.
Franz Gustav Lohsen,
Bremen, Kahlhöfstraße 31.

Landwirtschaftl. Konsum-Verein Holle

c. G. m. u. H. zu Wülfen.
Generalversammlung
am Sonntag, den 28. Mai, nachm. 5 Uhr in Clausen's Caffeehaus zu Wülfen
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage v. 1892. 2. Beschlußfassung über Bilanz und Entlastung des Vorstandes. 3. Wahl des Aufsichtsrats.

Militär-Schwimmstift.

Die Erröffnung
der Militär-Schwimmstift hat am Sonntag, den 20. Mai, statt.

Ein in der Nähe der Post belegenes, aus Unter- und Oberwohnung bestehendes Wohnhaus habe zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzugsweise für einen Handwerker, da große helle Werkstätte vorhanden; auch ist solches wegen seines geräumigen und hellen Souverains einem Bierverleger oder Selterswasserfabrikanten zu empfehlen.
C. Memmen, Hdlr., Verstr. 5.

Oldenburg.

Einrich Cordes aus Barwinkel

läßt am Mittwoch, den 24. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr anfangend, beim Hause des Gekrönten Friedrichs hierseits:

30 bis 40 große u. kleine

Schweine

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist versteigert werden.
F. Lenzner.

Der Herr **weil. Tabaksarbeiter** **Gerhard Ahlers** in Wiergerde nachfolgende an der Chaussee (Alexanderweg) belegene, zu zwei Wohnungen eingerichtete Haus, nebst 17 are, 12 qmtr. Gartenland besser Bontät, soll am

Freitag, den 26. Mai d. J.,

mittags 12 Uhr,

im Lokale des Großh. Amtsgerichts Abth. I. hierseits, zum öffentlich meistbietenden Verkauf aufgestellt werden.

Kaufinteressenten haben ein

C. Memmen, Hdlr.

Oldenburg. Die zu Oldenburg an der Cluppenburgerstraße belegene

Landstelle

der Chefran des Landmanns **Heur. Helms** daselbst, bestehend aus den Gebäuden und pfm. 10 ha Acker, Weide- und Wäldchen, bestehend, darunter die zu Neunwege belegene fogen. Holzweise, groß 1 ha 95 a, sollen am

Donnerstag, den 1. Juni d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

im Hause des Gekrönten **Wohrmann** zu Oldenburg, wie bisher in passenden Abteilungen, auf mehrere Jahre verpachtet werden.
F. Lenzner.

Gänzlicher

Ausverkauf

meines Schuhwarenlagers

zu jedem nur irgend annehmbaren Preise im Hause Mottenstraße 23.

J. Willers.

Die Sachen sind nicht im Laden sondern im daran angrenzenden Zimmer ausgestellt.

Neue Zwiebeln, gute Körbe, tosende Erbsen u. Bohnen à 1/2 kg 12 S. ammerl. Speck und Flommen empfiehlt
J. D. Willers.

Aneipp, kleine Wasseruhr.

2 Mark 60 Wg. Vorrätig bei

J. Eckhoff, Zwischenhahn.

Otto Bardewyck, Juwelier,

Oldenburg, Langestraße 70.

Billigste Reparaturwerkstatt

für

Juwelen, Gold- und Silberwaren. Eigene Vergoldungs- u. Verfilberungs-Anstalt. Gravierungen aller Art in sauberster Ausführung. Zur Anfertigung von Reparaturen stehen Original-Entwürfe jederzeit zu Diensten. Außer billige Preise bei gebiegender, raschster Fertigung.

Otto Bardewyck, Juwelier,
Oldenburg, Langestraße 70.

Eine Hofstelle
in Butjadingen,
groß ca. 23 1/2 Hekt., ist unter meiner Nach-
weisung zu verkaufen.
E. Memmen, Derastraße 5.

Moselwein,
10 Hl. Trabener für
6 Mk.
Ernst Hoyer.

Großtes Lager
fertiger Damenwäsche
aus nur erst-obsten haltbaren Qualitäten
gearbeitet.

Anfertigung nach Probefäden schnell
und billig, unter Garantie des
guten und bequemen Sitzens.

Tischzeuge
jeder Art.

Proben und Aus-
wahlendungen
nach auswärtig
franko!

Leinen
und
Halbleinen.
Hemdentücher.
Bett- u. Daun-
en. Drellen. Bettfedern
u. Daun-
en. Stepp-
decken. Lein. Taschen-
tücher. Auswahlartikel
jeder Art.

Weisse u. crème Gardinen.

Anfertigung
und Lieferung ganzer Aus-
stattungen bei billiger Preis-
stellung unter Garantie.

Eingang der neuesten Sachen in
Krawatten

in großer reicher Auswahl.
Großes
Herren-Wäsche-Lager.
G. Boycksen,
Langestraße 80.

HOHE PROVISION!

An allen Orten Deutschlands
werden tüchtige Agenten zum
Vertriebe eines lukrativen Artikels
gesucht.

Bei flottem Verkauf festes Gehalt.
Offerten sind, unter Angabe gegen-
wärtiger Beschäftigung sub Chiffre
C. O. 334 an Rudolf Mosse in
Berlin erbeten.

Große 3. Freiburger
Geld-Lotterie,

Ziehung 8. u. 9. Juni 1893.
Gewinn 50,000 Mk.

Preis der Lose:
1/1 Mk. 3.—, 1/2 Mk. 1.75, 1/4 Mk. 1.—,
1/8 Mk. 870, 1/16 Mk. 17.—,
1/32 Mk. 470, 1/64 Mk. 9.—

Beteiligung an 100 Nummern 5 Mk.
Porto u. Liste 30 S. extra.

Weimar-Lose, Ziehung 17. u.
19. Juni 1893, à 1 Mk. 11 St.
à 10.—, Porto u. Liste 30 S. extra.

Witt. Bloigt, Hensburg

Donnabend, den 20. Mai cr., abends 8 Uhr,
im großen Kasino-Saale:
3. u. letzter Vortrag nebst Experimenten

im Gebiet des
Hypnotismus

von **Professor Carl Hansen aus Copenhagen.**

Rummerierte Billets à 2 Mk., unnummerierte à 1 Mk., Galleriebillets à 50 S. in
Ferd. Schmidt's Buchhandlung (Segeffen). Kassenpreise: Nummeriert 2,50 Mk.,
unnummeriert 1,50 Mk., Gallerie 75 S.

Verdienst wird **soliden** Personen nachgewiesen. Provision, bei Tüchtig-
keit eventuell festes Gehalt.
Offerten unter „**Mercurius**“ postlagernd **Hamburg.**

J. H. Helmich

= 26, Achternstrasse 26. =
Rock- u. Jacket-Anzüge

aus gutem Kammgarn, Buckskin und Cheviot
55 Mk., 52 Mk., 50 Mk., 48 Mk., 46 Mk., 45 Mk., 42 Mk., 37,50 Mk.,
35 Mk., 33 Mk., 30 Mk., 27 Mk., 25 Mk., 20 Mk., 18 Mk., 14 Mk.

Sommer-Überzieher

aus feinem Satin, Cheviot und Buckskin,

elegante Ausführung, 42 Mk., 37 Mk., 35 Mk., 32 Mk., 27 Mk., 25 Mk., 20 Mk.

Beinkleider für Herren u. Jünglinge

aus Kammgarn, Cheviot und Buckskin, in allen
Größen am Lager, 17 Mk., 15 Mk., 13,50 Mk., 12 Mk.,
11 Mk., 9 Mk., 6 Mk., 5 Mk., 4,50 Mk., 4 Mk.

Jünglings-Anzüge

aus Buckskin und Cheviot, dauerhafte Qualitäten,
28 Mk., 25 Mk., 24 Mk., 22 Mk., 17 Mk., 15 Mk., 13 Mk.

Knaben-Anzüge

in grosser Auswahl und neuesten Façons von 3 Mk. an.
Feste niedrige Preise gegen Baarzahlung.

Oldenburg.

Für **Gebirgstouren u. Badereisen**

sind **Quaglio's Bouillon-Kapseln**

unentbehrlich. Für den Haushalt bequem und vorteilhaft. Zur Herstellung von Bouillon, Verbesserung
von Saucen und Suppen. Kräftigung künftiger Gemüts- und Fleischspeisen vorzüglich.

Nur Quaglio's Bouillon-Kapseln sind aus Liebig's Fleischextrakt unter Zusatz von frischen
Suppengewürzen hergestellt.

Man achte auf den Namen Quaglio u. hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen.
In Oldenburg in allen ersten Delikatessen-, Droguen- und Kolonialwaren-Handlungen in
Blechbüchsen à 5 und 10 Stück käuflich.

Neu! Neu!

In allen europäischen
Staaten patentiert.



Patent Nr. 44806.

Preislisten gratis.

Gebrüder Mesenhol, Barmen.

Großtes Etablissement.

Großte Leistungsfähigkeit!

Lohnenden Verdienst

sucht sich derjenige, der sich eine der neuesten
Strickmaschinen („Monopol“) anschafft. Diese
Strickmaschine hat keine Riegel, das Schloß verlegt
sich selbstständig, gleichviel, ob die Arbeit schmal ob-
breit ist, wodurch bedeutend mehr auf der Maschine
gestrickt werden kann, wie auf jeder anderen. Vor-
stehende Maschine ist nicht zu verwechseln mit der
Victoria, Union, amerikan. Lamb's- oder
unter anderen Namen in den Handel gebr. Strick-
maschinen, sondern ist vielmehr eine bedeutende Er-
findung, einzig in ihrer Art. — Gründlichen Unter-
suchung gratis. — Erleichternde Zahlungsbedingungen.

Gebrüder Mesenhol, Barmen.

Großtes Etablissement.

Großte Leistungsfähigkeit!

Der köstlichste Kaffee-Zusatz!



DOSE 30 PFENNIG

goldene Medaillen. Überall zu haben.

General-Vertretung: **Beckey & Mische Hannover.**

Billig zu verkaufen: Hundert Garten-
Stühle und Tische. G. Gamke. Geben Kurwischstr. 25.

Overßen: Zu vermieten eine große
Wohnung mit Garten und Ader-
land, an der Bloherfelder-Chaussee,
zum 1. November d. J.

K. Benner.

Nordseebad Wangeroo.

Strand-Hôtel direkt am
Korbfstrand.

Prospect gratis bei H. S. Gerken.
Für eine Familie in **Wandewer**, deren
Frau Deutsche ist, wird ein besseres

Kindermädchen,

weiches auch gut nähen kann, auf 1. Juli
ge sucht. Anfangs Gehalt 200 Mk. jährlich.
Melbungen an

Arthur Wood,
Manchester (England) Röntgenstr. 50.

Hautausschläge

Pickeln, Mitesser etc. werden in kürzester
Zeit nach Gebrauch der

Theerschwefelseife

von der Excelsior-Parfümerie, Berlin
entfernt. Diese Seife wird von den be-
rühmtesten Ärzten empfohlen, à Stück
50 Pf. zu haben bei

Fr. Kuhlmann, Rosenstr. 41.

Russ. Dampf-Bäder
für Damen Montag und Mittwoch, nachm.
von 1—9 Uhr. **Louise Sanger, Massieu,**
Asterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Russ. Dampf-Bäder für Herren
Dienstag, Donnerstag und Freitag, nachm.
von 1—9 Uhr. **Richard Sanger, Massieu,**
Asterstraße Nr. 4, 1. Etage.

Bade- und Wasch-
Einrichtungen.

Unter neuer reichillustrierter Katalog
über **Bade-Apparate, Bannen,
Douchen, Bade-Ofen, Wasch-
tische** etc. etc. von den einfachsten bis
zu den elegantesten Ausführungen wird
Architekten, Behörden, Wiederverkäufern
und Privaten auf Verlangen kostenlos
zugefandt.

Müllenbach & Zillesen,

Fabrik und Ingenieur-Bureau für gesund-
heitsstechnische Anlagen.

Hamburg:
Neuhäbner Fuhlenwiete Nr. 28.

**Grütfede. Ges. 2 tücht. Zimmer-
gesellen auf dauernde Arbeit.**

Herr. Rischer

Bismarck-Zug

der

Oldenburger.

Die Fahrt nach **Friedrichshagen** findet
bekanntlich am **Donnerstag, den 25. Mai,**
statt. Abfahrt von Oldenburg 7 25 vorm.,
Ankunft in Friedrichshagen 12 00 mittags.
Auf der Rückfahrt erfolgt die Abfahrt von
Friedrichshagen 3 00 nachm., Ankunft in
Hamburg 3 30 nachm., Abfahrt von Ham-
burg 8 20 abends, Ankunft in Oldenburg
12 00 Mitternacht. Der Preis der Nachfahr-
karte mit dreitägiger Gültigkeitsdauer beträgt
8 Mk. 10 Pf. in dritter, und 12 Mk. in
zweiter Wagenklasse. Die Fahrkarten werden
vom 18. d. Mts. an auf allen im Herzogtum
Oldenburg belegenen Hauptstationen am Schalter
verkauft. Schluß des Verkaufs dieser Fahr-
karten: Dienstag, den 23. d. M., abends 5 Uhr.
Der Ausverkauf.

Krieger-Verein

Gem. Wieselfede.

Die auf den 2. Pfingsttag angeordnete
Versammlung fällt aus.

Zur Teilnahme am
ammerländischen Kriegerfeste

in Wieselfede, den 28. Mai d. J.,
wollen sich die Kameraden vor-
mittags 9 1/2 Uhr im Vereinslokale
einfinden. Abfahrt präzis 10 Uhr
vormittags. D. V.

Etzhorn.

Am 2. Pfingsttag:

Kleiner Ball,

wogu freundlich einladet **H. Hansen.**

Mein Geschäft ist an beiden
Pfungstagen geschlossen.
R. Hallerstedt.

Obst- und Gartenbauverein.
Dienstag, den 23. Mai, abends
8 Uhr, in Andreæ's Restauration:
Außerordentl. Versammlung.
Tagesordnung: Vortrag über rationellen
wirtschaftlichen Obstbau von Herrn
v. Hilar aus Hannover.
Die Mitglieder werden gebeten, recht zahl-
reich zu erscheinen.

Bloh.
Am 2. Pfingsttage:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr nachm. **G. Brunten.**

NB. An beiden Pfingsttagen fährt der
letzte Sonderpersonenzug 10 Uhr 35 Min.
abends von Bloh nach Oldenburg.

Champagner v. Burgeff & Co.,
Hochheim,
ist stets vorrätig in der
Weinhandlung v. Ernst Hoyer,
Ecke der Baumgarten- und Langestr.

Arbeiter finden dauernde Beschäftigungsb.
Hotel zum Lindenhof.
Heinr. Wittholt, Dienstadt. 19.

Am ersten Pfingsttage:
In den schönen Gartenanlagen:
Grosses
Militär-Konzert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Oldb.
Drag.-Regts. Nr. 19.
Anfang 4 Uhr. **Entree frei.**

Abends:
Grosser öffentlicher
Gesellschaftsabend.
Spezialitäten-Vorstellung.
Unter Mitwirkung der Komiker Herren Gebr.
Adolphie. Ganz neues vorzüglich. Programm.
U. a. auf vielseitigen Wunsch:
Gulenspiegel-Konzert.
Raffensöffnung 7 1/2, Anfang 8 Uhr. **Entree 30 S.**

Am zweiten Pfingsttage:
In den festlich decorierten Räumen:
Grosser öffentl. Ball.
Es ladet ergebenst ein **H. Struthoff.**

„Odeon.“
Eversten b. Oldenburg.
Täglich:
Große

Künstler- u. Spezialitäten-
Vorstellung.

Anfang an den Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags um 7 Uhr. — **Entree 30 Pf.,**
reservierter Platz 50 Pf.
Hierzu ladet ergebenst ein
die Direktion.

Eversten.
Zur fröhlichen Wiederkunft
(früher Zoologischer Garten).

Am 1. Pfingsttage:
Großes Früh-Konzert,
ausgeführt von der Dragoner-Kapelle.
Anfang 5 Uhr. — **Entree 20 S.**

Am 2. Pfingsttage:
Großes Tanzvergnügen.
Hierzu ladet freudl. ein **E. Schmidt.**

Zur Erholung.

Bürgerfelde.
Am 2. Pfingsttage:
Kleiner Ball,
wom freudlichst einladet **Aug. Ried.**
Oldenburg. Am 2. Pfingsttage:
Großes Tanzvergnügen,
wom freudlichst einladet **J. Willers.**

Osternburger Schützen- Verein.

Das diesjährige
Schützenfest,
verbunden mit dem Oldenburgischen Bundesschützenfest,
wird am 11., 12. und 13. Juni d. J. abgehalten werden.
Die Budenplatz-Verpachtung wird am 7. Juni, nachmittags
3 1/2 Uhr, am Orte selbst stattfinden. Konzerthalle, Karussell und
Tanzbude sind vergeben.

Die Direktion.

Älteste Rheinische Champagner-Fabrik
Actien-Gesellschaft
vormals
BURGEFF & Co.
Gegründet 1837.
Hochheim a. Main.
Feinste Marken: Extra Cuvée, 1. Qualität, Grün Etiquette.
Zu beziehen durch alle Weingroßhandlungen
Vertreter für Oldenburg: **Rob. Kruse.**

Gratis
erhalten alle neu hinzutretenden Abonnenten den bis zum
1. Mai erschienenen Teil des überaus fesselnden **Berliner Romans**
„In den Fesseln der Schuld“
von **Friedrich Dernburg.**

Berliner Tageblatt

• und Handels-Zeitung •
mit Effekten-Verlosungsliste nebst seinen wertvollen Separat-
Beiblättern: „Jahrb. d. Wiss.“, „ULK“, „bekehr.“, Sonntagsblatt
„Deutsche Leihhalle“, feuilletonistisches Beiblatt „Der Zeitgeist“,
„Mitteilungen über Landwirtschaft“, für den Monat Juni
Gartenbau und Hauswirtschaft, kostet bei allen Reichspostanstalten nur **1 M. 75 Pf.**
Probe-Nummern d. d. Exped. des „Berliner Tageblatt“, Berlin SW.

A. G. Gehrels & Sohn

zeigen den Eingang sämtlicher Neuheiten in:
Teppichen und Tischdecken,
Fantasie-, Möbelstoffen, Möbelplüsch, schwarzen Möbel-
Damasten, Möbelcretonnes, Portièren,
wollenen Vorhängen,
weißen u. crème Gardinen vom Stück und im Fach,
Thürfenstergardinen (Vitrages),
Marquisendressen und Nouveauxzeugen
ergebenst an.
Smittierte Arminster Teppiche, sowie Gardinen-Reste
und ältere Muster ganz unter Preis.

Dritte Freiburger Geld-Lotterie

Ziehung am 8. und 9. Juni 1893.
3234 Gewinne = Mark 215,000 ohne Abzug zahlbar.
1^{ter} Hauptgew. 50,000 Mark
Mit Deutschem Reichsstempel versehene Original-Lose à 3 Mark, Porto und
Gewinnliste 30 Pf., empfiehlt und versendet auf Wunsch auch unter Nachnahme
Carl Heintze, General-Debit
Berlin W., Unter den Linden 3.

Königliches
Nordseebad Norderney.
Saison vom 1. Juni bis 10. Oktober.
Mildes Klima. Schöner ausgedehnter Strand mit elektr. Beleuchtung.
Wasserleitung und Kanalisation. Warmbadehäuser. Täglich
Dampferverbindung mit dem Festlande. Frequenz 1892: 18,691 Gäste
— Auskunft auch über Wohnungen durch den Gemeindevorstand.
Grösstes Seebad Deutschlands.

Oldenburger Schützenhof.

Am 1. Pfingstfeiertage:
Extra großes
Militär-Konzert
unter persönlicher Leitung des Königl. Muskr.
Dir. Herrn Hüttner.
Anfang 4 Uhr. **Entree 30 S.**
Ende 8 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertage:
Extra großer
Fest-Ball.

Anfang 4 Uhr.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Es ladet freudlichst ein
Louis Nolte.

Rasteder Hof,

Rastede.
Am ersten Pfingsttage:
Großes
Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des Oldenburg.
Juskr.-Regts. Nr. 91 unter Leitung des
Königl. Musikdirektors Herrn Hüttner.
Am zweiten Pfingsttage:
Ball.

Diners für große Gesellschaften bitte
vorher zu bestellen. **Georg Niemann.**

Donnerschweer Krug.

Am 2. Pfingsttage:
Kleiner Ball,
wom ergebenst einladet **F. Redemeyer.**

„Krahberg.“

Am 2. Pfingsttage:
Grosses Tanzvergnügen
mit doppelt besetztem Orchester,
Anfang 4 Uhr,
wom freudlichst einladet **H. Warnke.**

Ad. Dood's Etablissement.

Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball.
Entree frei.
Tanzabonnement 1 M.

Nadorst.

Am 2. Pfingsttage:
Großes Gartenkonzert u. Ball.
Anfang 4 Uhr. — **Entree frei.**
Tanz-Abonnement 1 M.
Es ladet freudlichst ein **Joh. Wetjen.**

Nadorster Krug.

Am 2. Pfingsttage:
Große Campartie,
wom freudl. einladet **G. Theilmann.**

Eversten. Tivoli.

Am 2. Pfingsttage:
Große Tanzpartie,
wom freudlichst einladet **Hr. G. Martens.**

Eversten. „Tabkenburg.“

Am 2. Pfingsttage:
Großes Tanzvergnügen,
wom freudl. einladet **J. S. Heinemann.**

Becker's Etablissement

Oldenburg.
Am 2. Pfingsttage:
Großer Ball.
Entree frei. — Anfang 4 Uhr.
Tanz-Abonnement 1 Mark.
Hierzu ladet freudl. ein **Aug. Becker.**

Bum Grünen Hof.

Am 2. Pfingsttage:
Grosser Ball.
Anfang 4 Uhr.
Tanzabonnement 1 Mark.
Abends brillante elektrische Beleuchtung
des ganzen Etablissements.
Es ladet freudl. ein **Heinr. Pabel.**

Die Generalprobe.

Humoreske von Gustav Böder.

(Nachher verboten.)

„Da war ferner der junge, interessante Bildhauer,“ fuhr Paula fort. „Ach, er schwärmte für mich wie für ein Ideal. Einmal gestand er mir sogar, daß er sich kein größeres Glück wünsche, als mich vor durchgehenden Pferden oder einem tollen Hunde oder aus einem brennenden Hause retten zu können und dabei den Tod zu finden.“

„Der arme Kerl!“ bedauerte Kurt, welcher sich durchaus nicht eifersüchtig machen ließ, „wie mag der sich vor Dir gefürchtet haben, daß er lieber tot und begraben sein wollte, als den Lohn für seine Geliebte von Dir einzunehmen!“

„Abermals ein heftiger Ruck, und diesmal war es Paula gelungen, ihren Arm freizumachen.“

„Du willst mir nun einmal meine Triumphe nicht gönnen, Bester Kurt,“ rief sie ätzend, „und suchst mich durch Spottreden herabzusetzen. Als ob ich viel zu unbedeutend und einseitig wäre, um einem andern Mann zu gefallen als Dir. Ich will daher lieber von dem Nagel, an dem ich Dir zu sitzen hänge, herabsteigen und für Dich ebenfalls ein Wandelbild werden, und das auf der Stelle!“

Damit wandte sie sich ab und eilte nach der Gartentür.

„Paula, Paula!“ rief Kurt ihr nach, „nur keine Leidenschaft!“

Dann schritt er langsam auf die Villa zu, wobei sein Antlitz ein heiteres Lächeln zeigte.

„Sie wollte mir imponieren,“ sprach er zu sich selbst, „sie wollte mich glauben machen, daß sie sich draußen in der weiten Welt ganz gewaltig verändert habe, und doch hat sie mir nur gezeigt, daß sie noch immer das hergehe, leicht entzündbare Sprühfelsenkind ist, das sie von jeher war. Wie oft haben wir schon deartige ergötliche kleine Fehden miteinander bestritten und hinterher ist sie dann, als wäre nichts gewesen, oder hat wohl gar den ruhigen, vernünftigen Bester um Vergebung. Ehe eine Stunde vergeht, ist alles wieder im Gleichgewicht. Aber solch kann ich auf sie sein, das muß ich sagen! Unter dem sonnigen Himmel Italiens ist sie aufgetaucht wie eine Rose in der Frühlingssnacht. Ich habe mich zwar nicht zu meinem Nachteil verändert, namentlich der Vollbart, den ich mir inzwischen habe wachsen lassen, soll mir sehr gut zu Gesicht stehen; aber sie hat ihn ignoriert. Nun, das gehörte natürlich mit zu ihrem Verwundungsplan, den Bester ein wenig an die Wand zu drücken, was ihr freilich nicht gelungen ist.“

Während dieses Selbstgesprächs war Kurt die breiten steinernen Stufen hinaufgegangen und indem er durch eine offene Glastür den Vorbau der Villa betrat, sah er sich in einem salonnartigen Gemach mit Oberlicht. Es glitzerte einem reizenden, kleinen Wintergarten, denn es war in feiner Anordnung ganz von tropischen Gewächsen, Epheu und anderen Schlingpflanzen angefüllt, Wolliden und Goldfischbassin bargen sich unter dem lauschigen Grün und das Mobiliar hielt streng den Stil der Gartenmöbel inne. Während links und rechts zwei bronzefarbene Porzellan von Seidenbäumen in offene Nebengemächer führten, bildete im Hintergrunde eine elegante Flügelthür von dunklem Lack den Eingang in das Innere der Villa.

Kurt hatte sich in dem kleinen exotischen Paradies kaum umgesehen, als die Flügelthür sich öffnete und die Rückseite eines schwarzgekleideten Herrn sichtbar wurde, welcher unter tiefen Büdingen, die er in trübender Ehrfurcht vor einer unsichtbaren Person machte, sich im Krebse der Hand in das Vorgehen herausgab. Sogar vor der wieder geschlossenen Thür vernahm er sich noch einmal, den schwarzen Cylinderhut in der einen, ein kleines Altkleid in der anderen Hand.

Dann richtete er sich auf und sagte, wie im Tone großer Unzufriedenheit mit sich selbst: „Uff! — Ich Gell!“

„Ein recht schmeichelfhaftes Selbstbekenntnis, was ich aber nicht unterschreiben möchte!“ rief Kurt lachend. „Du also bist der berühmte Rechtsgelehrte aus der Residenz, der mich um das Glück gebracht hat, von meinen reizenden Cousinen am Bahnhofs feierlich empfangen zu werden?“

Doktor Schönborn — denn er war es — hatte sich blüßig nach dem unvermuteten Zeugen seiner Selbstbemütigung umgedreht und war verlegen. Ja, in seinem interessanten männlichen Antlitz mit dem tiefschwarzen Wadenbarte drückte sich sogar Verwirrung aus, die aber wohl einen etwas älteren und tiefer liegenden Grund haben mochte, als denjenigen seiner augenblicklichen Situation, worauf auch ein paar große perlende Tropfen auf seiner Stirn deuteten, die er sich eben mit seinem blutrothen Taschentuche abwischte.

„Hier ist's verdammt heiß,“ sagte er, wie um diese Prozedur zu erklären.

„Im Gegenteil, ich finde es sogar recht angenehm erfrischend,“ entgegnete Kurt. „Doch, sag einmal, Freund Schönborn, warum vergißt Du dich denn soeben mit einem gewissen Gräutler?“

„Je nun, es war nicht so schlimm gemeint,“ antwortete der Rechtsgelehrte, indem er sich verzweifelte Mühe gab, einen leichten, unbefangenen Ton anzuschlagen. „Ich bin von Deiner Frau Cousine, welche diese Villa kaufen will und mich deshalb beifällig um meinen juristischen Rat anging.“

„Weshalb Du lieber gleich selbst kamst —“

„Ganz richtig,“ nickte Doktor Schönborn und schweig, als wäre damit die Frage seines Freundes erledigt.

„Aber der Gell?“ drängte Kurt. „Den schenke ich Dir nicht.“

„Ja so, der Gell,“ schien sich der Jurist zu befinnen.

„Nun, da ich wegen des Kaufabschlusses heute hier bleiben muß und Sonntags doch nichts in der Stadt zu thun habe, so war Deine gastfreundliche Frau Cousine so gütig, mich auf morgen Mittag —“

„Zu einer Distel einzuladen?“ lachte Kurt.

„Nein, aber zu einem Döbel Suppe, wie sie sich bescheiden ausdrückt. Weil ich auf diese Ehre aber doch mit meiner Toilette nicht vorbereitet bin, so schalt ich mich einen Gell.“

Kopfschüttelnd betrachtete Kurt seinen Freund von oben bis unten, denn dieser stand in tadellosem schwarzem Grad und weißer Kravatte vor ihm; der Cylinder schien neu aus der Hand eines Hutmakers hervorgegangen zu sein und der dunkle Glacehandschuh, den er eben mit Mühe von seinen Fingern zog, hatte deren Bekanntheit offenbar zum erkennen gemacht.

„Ich weiß nicht,“ bemerkte Kurt, „ob es juristische Kleiderordnung ist, zum Abschluß eines Kaufvertrages in so feierlichem Anzuge zu erscheinen, das aber ich sicher, daß Du Dich eleganter selbst bei Hofe nicht präsentieren könntest, es müßte denn über Nacht wieder die Mode der Escarpins und des Dreimalts eingeführt worden sein.“

„Du hast eigentlich recht,“ gab der Rechtsgelehrte zu, indem er flehentlich seinen Anzug musterte, als wüßte er sich selbst, wie er zu demselben gekommen sei.

„Oh, Du bist ja heute merkwürdig zerstreut,“ sagte Kurt. „Wenn ich Dich nicht als einen hartgejagten Hagerloz kenne, so würde ich glauben, Du seiest verliebt.“

Kurt wollte seinen Augen und Ohren kaum trauen, als er den Rechtsgelehrten einen tiefen Seufzer ausstöhnen hörte und mit der Hand nach der Herzgegend griff.

„Oh!“ rief der junge Rentiersohn und taumelte in tonischem Schreck ein paar Schritte zurück.

„Nein, es ist wahrhaftig nicht zum Lachen,“ beteuerte der Abbot mit einer Leichenbittermine. „Dir will ich's anvertrauen, Kurt, daß ich liebe, schon seit Jahren liebe, mit verzehrender Leidenschaft sogar, und in dieser Stunde noch würde ich mich unter das süße Joch der Ehe begeben, wenn ich nur die Gewißheit besäße, daß ich wiedergeliebt werde.“

„Darf man wissen, wer die Brauterin ist, welche das Gletscheris Deines Herzens geschmolzen hat?“ fragte Kurt.

Einen Augenblick schien es, als wolle Schönborn die Neugier seines Freundes befriedigen, denn er sah sich vorichtig im Zimmer um, ob hinter den Blumen und Blättern kein Lauscher verborgen sei, und warf namentlich auch einen ängstlichen Blick nach der Flügelthür; doch schien er sich eines anderen zu beflehen, indem er sagte:

„Lassen wir den Namen vorläufig noch beiseite.“

„So werde ich mich gebühren,“ entgegnete Kurt, „bis Du mir Deine Verlobungsakte schickst.“

„Ach, leider siehst Du nicht danach aus, als ob es so weit kommen wollte,“ seufzte der Abbot, „denn ich habe mich eigentlich noch gar nicht erklärt. Mindestens ein Duzend Briefe habe ich bereits geschrieben, worin ich das Geständnis meiner Liebe niederlegte, aber immer habe ich sie wieder gerissen, denn stets fand ich, daß ich unwillkürlich in den verdammt juristischen Verfall war, trotzdem ich vorher Gedichte von Geibel und Heine las, um mich in die gehörige lyrische Stimmung zu versetzen.“

Wenn es mit dem Schreiben nicht geht, so versuche es doch mündlich,“ rief Kurt. „Dir fallen ja die Worte wie Honigseim von den Lippen. Bist Du nicht ein Redner ersten Ranges, vor Gericht sowohl wie im Abgeordnetenhaus? Du mußt ja ein Weib im Sturme erobern können, sobald Du nur den Mund aufstößt!“

„Bester Freund,“ sagte Schönborn kleinlaut, beide Hände auf Kurt's Schulter legend, „die schredliche Angst, einen Korb zu bekommen, lähmt mir die Zunge.“

„Ei, warum solltest Du denn einen Korb bekommen?“ wandte Kurt ein. „Du bist ja doch ein Mann, der sich sehen lassen darf. Hast eine brillante Praxis, siehst in großem Ansehen und weißt Dich auch den Frauen angenehm zu machen.“

„Ja, aber ob mich deshalb eine betreten würde, ist noch sehr die Frage,“ versetzte der Abbot melancholisch. „Ich habe leider ein Gebrechen.“

„Du?“ fragte Kurt erkaunt und musterte den anderen von oben bis unten. „Vielleicht Stüßneraugen, wie?“ rief er lachend.

„H! Um Gottes willen nicht so laut!“ beschwor Schönborn. „Dann sagst er in flüsterndem Ton hinzu: „Hast Du noch nicht gemerkt, daß ich mitunter etwas schwerhörig bin?“

„Nein!“

„Und doch ist es so!“

„Pure Einbildung!“

„Nein, nein,“ versicherte der Jurist. „Wenn wir Nordwind haben, höre ich zuweilen auf dem rechten Ohr nicht gut. Gerade die Frauen spüren so eine Schwäche leicht aus, und deshalb fehlt es mir an Courage.“

„Unfinn! Daran wird sich keine Röhre,“ versetzte Kurt. „Fasse nur Mut und sage Deiner Angebeteten frischweg, wie es um Dein Herz steht.“

(Fortsetzung folgt.)

Kämmerer's
Fettseife No 138
Verkaufsstellen sind durch Plakate kenntlich.

Anzeigen.
Tapeten
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Kuhlmann & Co., Ritterstr. 19.

Kinderswagen,
30 versch. Sorten, v. 11 Mk.
an, Rehfahre v. 5 Mk.
an, Blumentische,
Wald- u. Reifertische,
sowie alle nur möglichen
Gartenhaltungsgegenstände.
Größte Auswahl; billigste Preise.
Fr. Lehmann, Korbmacher,
Gaststr. 10.

Wollgarne,
nur anerkannt bewährte Qualitäten.
W. Weber, Langestr. 86.
Oldenburg.

Blaue Dachziegel
von meiner Ziegelei in Gude hatte empfohlen.
Fr. Willems, Saarenschtr. 25.

Zum Klavier- u. Stimmen, sowie zum
Reparieren derselben empfiehlt sich
E. Paulus, Säufingstr. 9.

Das als streng reell bekannte grosse
Bettfedern-Lager
von **P. Albers in Lübeck,**
certifiziert kostenfrei gegen Nachnahme nicht
unter 10 Pfund: **garantiert gute neue Bett-**
federn für 60 Pfg., vorzügliche Sorte Mk. 1.25,
Halbbaunen Mk. 1.50, prima Mk. 1.80, extra
prima Mk. 2.30 u. 2.50 Mk., vorzügliche Daunen
nur Mk. 2.50, hochfeine Mk. 3.00 pr. Pfd. —
Umtausch gestattet; bei 50 Pfund 5% Rabatt.
Prima Bett-Inletts, garantiert federdicht,
komplett 1 1/2schläfig Mk. 14, Mk. 17;
2schläfig Mk. 17, Mk. 20.

Krawatten
in den neuesten Dessins und größter Auswahl.
Rich. Herrlich.

Gummistrümpfe
in allen Weiten vorrätig bei
Rich. Herrlich.

Zu verkaufen eine zu Bürgerseide
belegene Fehung — Wohnhaus
mit Nebengebäude und ca. 16 Sch.
E. Land.

E. Memmen, Verahstraße 5.
Bütteldorf. Kann noch Gornvieh in
Grazung nehmen. Joh. Echhofen.

3 Meter f. blau oder schwarz
Cheviot
Anzüge f. 10 A berl. fr. aeg. Nach-
nahme **Alfons Küpper, Tuchfabrik**
Aachen. Anerkannt beste Bezugsquelle.

Handschuhe,
la. Glace- Ziegenleder,
la. Dänisch- 3 Mark.

Alle Patentverschlüsse vorrätig.
Stoffhandschuhe

in Seide, Halbside, Seinen, Zwirn
und Flor in großer Auswahl.

4kn. Glace-Handschuhe mit
Raupen, 1,80 Mk.,
ist wieder eine große Sendung ein-
getroffen und empfiehlt

Rich. Herrlich,
Langestraße, vis-à-vis der Saarenschtr.

Zimmer-Klosetts,
von 14 Mark an, in der Fabrik von
Kosch & Teichmann, Berlin S.,
Pringensstr. 43. Preislisten kostenlos.

Für Musikinstrumente
aller Art ist die Firma **L. Jacob**
in Stuttgart als beste u. billigste
Bezugsquelle seit vielen Jahren
in den weitesten Kreisen bekannt.
Fabrikation von Zithern, Streich-,
Holz- u. Metall-Blas-Instrumenten.
Specialität: **Mund- und**
nur bester Qualität zu Fabrikpreisen.
Ariolen, Harpophon, Symphonion, Polyphon und
Schweizer-Spielwerke in grösster Auswahl.
Neuheit: **Wundervoll tönende Accord-Zithern**
ohne Lehre in einer Stunde zu
lernen u. A. B. — mit Schule.
Reparatur-Werkstätte für sämtliche Instrumente.
Flügel, Prästation gratis und franco.
Für Nichtconvenientes Umtausch gestattet.

Zither-Unterricht
erteilt
A. Brandhorst, Zitherlehrer,
Reitenstraße 7a.

Transport-Versicherung.

Eine deutsche **Transport-Versicherungs-**
Gesellschaft sucht tüchtige **Agenten** anzu-
stellen für die Erwerbung von See-, Fluß- und
Landtransportversicherungen. Offerten unter
M. C. 674 an Haasenstein & Vogler,
H. G., Berlin W. 8.

Oldenburg-Altendorf. Habe 15 Körbe
mit **Wienern**, gute **Zugthiere**, italienische
Kreuzma, abgegeben.
G. Claus.

Buch- und Rechnungsführung und
sonstige **schreibliche Arbeiten**,
Zustassos und andere **Vermittelungen** über-
nimmt **H. Forwege, Kaborferstr. 55.**

